



Heft 2015
Stadtverband Hagen e.V.

NABU *info*

**zum Natur-, Umwelt- und Vogelschutz
in Hagen und Umgebung**

Der Habicht

***Vogel des Jahres
2015***



Ausgabe 59 • 32. Jahrgang

Info-Heft NABU Hagen, Stadtverband Hagen e.V.



Herausgeber:

NABU Stadtverband Hagen e.V.
im Naturschutzbund Deutschland e.V.
Haus Busch 2
58099 Hagen

Redaktion, Satz und Layout:

Frank Munzlinger
E-Mail: admin@nabu-hagen.de
Tel.: 0 23 31 / 30 690 33

Druck:

Schwarzes & Buntes
Kopier- u. Druckzentrum
Haldener Str. 107
58095 Hagen
Tel.: 02331 / 9 23 23 63

Erscheinungsweise und Auflage:

1x jährlich in Form eines
Informationsheftes
Auflage: 600 Exemplare

Hinweise:

Für den Inhalt aller namentlich
gekennzeichneten Beiträge sind
allein die Verfasser verantwortlich.

Redaktionsschluss:

31. Dezember

Der Stadtverband Hagen e.V.

im Naturschutzbund Deutschland e.V.
wurde am 18. Dezember 1982 gegründet
und steht allen Natur- und Vogelfreunden
offen. Die Zwecke des Stadtverbandes
sind Schutz und Pflege der Natur unter
besonderer Berücksichtigung der frei
lebenden und bedrohten Vogelwelt. Seine
Aufgaben sind dem § 2 der
Vereinssatzung zu entnehmen. Auskünfte
erteilen die Vorstands- und
Beiratsmitglieder des Vereins.

Spenden an den Verein sind steuerlich
abzugsfähig lt. Freistellungsbescheid
vom Finanzamt Hagen am 01.09.2008
Steuer Nr. 321 / 5777 / 0463.

Konto: Sparkasse Hagen
Konto Nr. 100 090 923
BLZ 450 500 01

Zusammenkünfte:

Biologische Station,
Haus Busch 2, (Feldmühlenstraße)

a) Naturschutz allgemein:

Mitgliederversammlung
jeden 1. Mittwoch im Monat
um 19.00 Uhr

b) Naturschutz praktisch:

Jeden letzten Samstag im Monat
zu erfragen unter
Tel. 0 23 31 / 30 690 33

Mitgliedsbeiträge:

Einzelmitgliedschaft	mind. 48,- Euro
Familienmitgliedschaft	mind. 55,- Euro
Kinder von 6 – 13 Jahren	mind. 18,- Euro

Familienmitgliedschaft:

Familienmitglieder von 6-13 Jahren sind
automatisch Mitglied bei Rudi Rotbein.
Studenten und Rentner nach Absprache.

***Wir danken allen Firmen und Institutionen, die uns durch Inserate
unterstützt haben. Bitte bevorzugen Sie diese bei Ihrem Einkauf.***

Inhalt:

Einladung JHV 2015	3
Naturschutz allgemein	5
Stellungnahmen	6
Rückblick zur Vogelstimmenwanderung	9
Vogel des Jahres „Der Habicht“	11
Brutnachweis eines Gänsesägers	13
Eine Reise zum Gardasee – kein Urlaubsort, wo Vogelmord	19
Übersicht „Natur des Jahres“	26
Amphibienschutz und Pflegeeinsätze	29
Veranstaltungen	31
Sammelbericht – Vogelbeobachtungen 2014	33
Vogelarten in der Roten Liste für NRW	51
Kommentar zur Bestandssituation Hagener Vögel	57
Ämter und Funktionen	61

Titelbild:	Vogel des Jahres 2015, der Habicht
Foto:	R. Roessner
Foto Rückseite:	Ch. Neumann

Allen Autoren und Fotografen gilt ein herzlicher Dank für ihre Beiträge.
Mit Manuskripteinlieferung erkennt der Autor an, dass die Veröffentlichung
seines Beitrages unter Vorbehalt redaktioneller Veränderungen erfolgt.



Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2015

Unter Einhaltung der Form und Frist aus unserer Satzung (in der letztgültigen Fassung vom 26.10.2012) möchten wir Sie zur diesjährigen ordentlichen Mitgliederversammlung einladen. Diese findet am Mittwoch, den 15.04.2015 um 19.00 Uhr im Restaurant „Beckmann auf der Heide“, Berchumer Str. 6, 58093 Hagen statt.

Als Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Begrüßung durch den Vorstand
2. Ehrungen
 - a) der verstorbenen Mitglieder
 - b) langjährige Mitgliedschaften
3. Genehmigungen
 - a) Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung
 - b) Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - c) Genehmigung der Tagesordnung
 - d) Protokoll der Jahreshauptversammlung 2014
4. Berichte
 - a) Jahresbericht des Vorstandes
 - b) Kassenbericht
 - c) Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Anträge
7. Neuwahlen von folgenden Vorstandsämtern:
 - a) 1. Vorsitzender
 - b) 2. Vorsitzender
 - c) Schatzmeister
 - d) Schriftführer
 - e) Pressewart
8. Wahl der Kassenprüfer/in
9. Wahl der Delegierten für die NABU-Landesvertreterversammlung
10. Verschiedenes

Ergänzende Anträge oder Anregungen bitten wir fristgerecht (2 Wochen vor Sitzungsbeginn) beim Vorstand einzureichen.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand des NABU Stadtverband Hagen e.V.

Hobräcker Galloways

Herdbuch - Zuchtbetrieb

Ganzjährige Weidehaltung,
geringer zeitlicher Pflegeaufwand,
aufwendige Stallhaltung nicht erforderlich,
nur Gras- oder Heufütterung.

Zertifiziert nach den Grundlagen
des ökologischen Landbaus

Schonende Pflege
unserer Mittelgebirgs-
wiesen, Obsthöfe
u. a. durch
die Beweidung mit
schwarzen Galloways,
einer Robustrinderrasse
aus Schottland.

Zeitweise Jungtiere abzugeben.
Fleischvermarktung ab Hof.

Kulturlandschaft extensiv pflegen bedeutet:

Schutz der Natur und Erhalten der
Flora und Fauna für nachfolgende
Generationen

Anfragen an:

Familie Vieler

Telefon: 0 23 37 / 12 98

Naturschutz allgemein...

Liebe NABU Mitglieder, Naturschützer und Freunde unseres Stadtverbandes,

im Jahr 2014 haben wir unser übliches Pflege- und Betreuungsprogramm mit Hilfe von ehrenamtlichen Helfern wie gewohnt erledigt.

Dieses mal möchte ich an dieser Stelle über die politische Arbeit des Nabu-Hagen berichten.

Der NABU erarbeitet zusammen mit den anderen anerkannten Naturschutzverbänden Stellungnahmen zu öffentlichen Planungsvorhaben, wie z.B. Flächennutzungspläne, Bebauungspläne, Verkehrsprojekte, Wasserrechtsverfahren. Hier sind unsere Erfahrungen und Sachkenntnisse sehr wichtig, damit der Schutz von Natur und Umwelt buchstäblich nicht unter die Räder kommt!

In 2014 haben wir u.a. unsere Stellungnahmen zu folgenden Verfahren formuliert:

- Renaturierung des Buschbaches
- Teiländerung Kläranlage Fley zum Bebauungsplan Industriegebiet Buschmühlenstrasse

Auf den nachfolgenden Seiten haben wir die Zwei angesprochenen Stellungnahmen mal abgedruckt.

Außerdem schreiben wir Leserbriefe, geben Presseerklärungen heraus und wenden uns schriftlich oder mündlich an die Verantwortlichen in Politik, Verwaltung und Gemeinderat, wenn Planungen oder Eingriffe in natürliche Lebensräume geschehen oder geplant sind. Und natürlich machen wir auch Vorschläge zu einer naturverträglichen Stadtentwicklung, indem wir bei Planungssitzungen und Gremien mitarbeiten, z.B. im Landschaftsbeirat der Stadt Hagen.

„Haus- und Gartenmarkt“

● Neu: Bio Obst und Gemüse (Demeter)



- Düngemittel
- Pflanzenschutz
- Saatgut
- Futtermittel
- Kleintierfutter und Zubehör
- Spezial-Dünger
- Sämereien
- Arbeitskleidung
- Reitsportartikel



Raiffeisen Markt

Auf gute Nachbarschaft

RWG – Hagen

Donnerkuhler Weg 59, 58093 Hagen
Tel. (02331) 58 70 38, Fax 58 93 02

Stellungnahme des NABU Stadtverbandes Hagen zur Renaturierung des Buschbaches.

3. Bauabschnitt.

Die ersten beiden Bauabschnitte sind nun durchgeführt, und nun geht es offensichtlich um die abschließenden Arbeiten des Vorhabens. Gegen die vorgesehenen Baumaßnahmen am Bach habe ich hier nichts bedeutendes anzumerken. Bevor diese aber nun durchgeführt werden können bleibt grundsätzlich zu dem Vorhaben eine Frage bestehen: Können die bisherigen Massnahmen den Rückbau der Buschbachteiche ausgleichen? Ist die Zeit schon reif genug, um den letzten Rest des verbliebenen Teiches abzulassen. Der bestehende Restteich sollte ja dazu dienen die letzten ablaichwilligen Erdkröten, Grasfrösche und Bergmolche aufzunehmen.

Wie ist das geplant? Die genannten Amphibien werden selbstverständlich auch die kommenden Jahre in diesem Teich ablaichen wollen. Das wird nach der Beseitigung nicht mehr möglich sein. Offensichtlich wird das in Kauf genommen, da ja die beiden Ausgleichsgewässer eine neue Population ausbilden sollen. Ich bezweifle aber, dass diese beiden doch recht kleinen Teiche in der Lage sind eine ähnlich vitale und große Population zu beherbergen, wie es die alten Buschbachteiche möglich machten. Diese Gewässer werden niemals das Potential haben auch nur eine ähnliche Qualität als Laichgewässer für etwa 1000 Kröten und dazu auch noch für Grasfrösche zu erzielen. Beide Arten können in diesen kleinen Gewässern sowieso nicht nebeneinander existieren. Das wird zu eng.

Die beiden Teiche wurden extra als unbeschattete Gewässer angelegt, um eine Erwärmung zu fördern. Dies soll der Lebensweise der Amphibien näher kommen. Vorhandene Kaulquappen wachsen durch erhöhtes Nahrungsangebot schneller. Das ist aber nur sehr bedingt positiv. Da die beiden kleine Teiche sich also nun sehr stark erwärmen, nährstoffreiches Oberflächenwasser von den benachbarten Verkehrswegen aufnehmen und dadurch ziemlich schnell veralgen und verlanden werden, können sie für Erdkröten nie ein artgerechtes Gewässer werden. Dichter krautiger Bewuchs im Wasser liebt diese Art nämlich nicht sonderlich. Allenfalls Bergmolch und Grasfrosch können dort gegebenenfalls noch unterkommen. Der Teichmolch wird sich sogar sicher noch ansiedeln. Ein adäquates Ausgleichsgewässer für die Erdkröten werden sie aber nie werden können. Warum diese beiden Gewässer dort angelegt wurden ist ja in dem LB Plan begründet worden. Sie sollen ja auch noch Regenwasser zurückhalten. Nur werden sie eben nicht ausreichen, um den schweren Eingriff dieser Lebensraumvernichtung auszugleichen. Das ist eine absolute Fehleinschätzung.

Ich frage mich warum bei der Maßnahme so wenig Pragmatismus gezeigt wird. Am 2 März bin ich mit Begleitung das Waldgebiet rund um den Buschbach komplett abgegangen. Wir konnten feststellen, dass es mindestens noch drei weitere Stellen gibt, die genügend Grundwasserfeuchtigkeit aufweisen, um als Krötenlebensraum zu funktionieren. Zwei befinden sich südlich der querenden Weidekamp/Helfer Straße, also sogar noch im alten Einzugsbereich der Kröten und eines nahe der Verrohrung in die Feldmühlenstraße. Es hatte bis dato gut sechs Wochen nur sehr geringen Niederschlag gegeben, trotzdem waren die Stellen noch mit reichlich Wasser überspannt. Mit einem geringen Maschineneinsatz bestünde hier noch die Möglichkeit, das ganze Gebiet zu optimieren. Selbst wenn diese Grundwasserteiche das eine oder andere Jahr einmal austrocknen würden, wäre die langjährige Laichplatzqualität besser als es die beiden neuen Teiche jemals sein könnten. Es wären jedenfalls typische Waldtümpel, so wie es die Erdkröte mag. Außerdem hätte so ziemlich jeder Waldabschnitt dann seine eigenen Teiche. Die Gesamtpopulation wäre unabhängiger und durch Vielfalt genetisch gestärkt. Sie hätte wesentlich bessere Möglichkeiten. Straßenquerungen würden über die Zeit von selbst abgebaut.

Ganz fatal ist es, dass die Helfer/Weidekampstraße keinen Krötentunnel bekommen soll. Man begründet dies mit zu hohen Kosten. Der Aufwand ist vergleichsweise zu den bisher

verbauten Millionen gering. Viel zu viel Geld wurde in Bereiche investiert, die den Amphibien am Ende nicht wirklich etwas bringt.

Diese Tatsache macht nun das Waldgebiet auf Jahrzehnte zu einem Pflegefall. Die Tiere werden niemals ohne menschliche Hilfe dort problemlos leben können. Alle Jahre wieder müssten Fangzäune installiert werden.

Weiterhin gibt es noch zu beanstanden, dass die so hochgelobten umherliegenden Wurzeln den Kröten Unterschlupf gewähren sollen. Allerdings ist festzustellen, dass die Wurzelstümpfe wie platte Erdsäcke auf dem Boden liegen. Nischen zum Unterschlupf bieten die Wenigsten. Im Übrigen ist dieses Regenrückhaltebeckens, das so nebenbei noch Amphibienlebensraum sein soll, denkbar schlecht in die Landschaft eingebunden. Jedem Spaziergänger kommen sofort Zweifel, dass es sich hier um eine Maßnahme zur Biotopgestaltung handelt. In erste Linie sind nur technische Konstruktionen und Verkehrsflächen erkennbar.

Es ist auf jeden Fall falsch, auf eine Einbindung in die Landschaft durch eine Eingrünung mit Gehölzen zu verzichten. Entgegen der Meinung im LB Plan wäre eine Teilbeschattung für das Gewässer auf jeden Fall von Vorteil. Nur so kann einer vorschnellen Verlandung durch Algen und Sumpfpflanzen ein wenig vorgebeugt werden.

Nun will ich auf die Eingangs von mir gestellte Frage zurück kommen, ob die Zeit schon reif dazu ist, die letzten Reste der alten Teich zu beseitigen: Klare Antwort: nein. Bevor nicht ganz klar zu erkennen ist, dass die bisherigen Ausgleichsmaßnahmen auch wirklich ihrer Bestimmung gerecht werden, müssen die restlichen Wasserflächen unbedingt erhalten werden. Es ist sonst mit absoluter Sicherheit davon auszugehen, dass die alte Populationsgröße in dieser Qualität niemals gehalten werden kann.

Um der Angelegenheit einen weiteren Anschlag zu geben wäre es angeraten die oben genannten Maßnahmen zur Nachbesserung durchzuführen.

Genannt wurden:

- Die Unterschlupfmöglichkeiten optimieren
- Mindestens drei weitere einfach ausgebagerte Tümpel in vorhandenen Grundwassersümpfen schaffen
- Ein Krötentunnel unter die Verkehrsstraße, mit verbundener Wandersperre am Straßenrand.
- Einbindung des Ersatzareals durch Pflanzung eines Gehölzsaumes entlang der Zaunanlage.

Zum guten Schluss gesagt ist in der Kompensationsbilanzierung des LB Planes der neu geschaffene nur sehr kurze Bachlauf gegen den nun drohenden Verlust der Amphibienpopulation in der Bewertung viel zu hoch angesetzt. Die Bewertung hinkt massiv! Ich will sagen, aus den Bewertungsmöglichkeiten wurde zur Vermeidung einer Pleite alles im Maximum angesetzt. Würde man den Bach im restlichen Oberlauf, den Quellzuflüssen und bis zur Lenne hin durchgängig machen wäre das allerdings etwas anders. Das wäre wirklich dann etwas ganz Großes für die Hagener Natur. Alternativ könnte mit den oben genannten Nachbesserungen gegebenenfalls noch was zu retten sein.

Stephan Sallermann für den NABU Stadtverband Hagen

Hagen, den 04.03.2014

Stellungnahme zur Teiländerung Nr. 96-Kläranlage Fley- zum Bebauungsplan der Stadt Hagen. Bebauungsplan Nr. 1/13(645) Industriegebiet Buschmühlenstrasse/nördlich Federnstraße.

Einer Freigabe zur Bebauung des angesprochenen Gebietes in diesem Ausmaß kann aus Landschaftsökologischer Sicht auf keinem Fall zugestimmt werden.

Begründung: Die Flächen nördlich und südlich der Federnstraße gehörten lange Zeit noch zu den letzten größeren offenen landwirtschaftlich genutzten Freifläche, die zwischen dem Fleyer Waldgebiet und den Freiflächen um Garenfeld noch als Biotopverbundfläche zur Verfügung stand. Über die Jahre der zunehmend verdichtenden Bebauung im Industriegebiet Lennetal entwickelte sich der einst recht große „Fleyer Wald“ mit seinen angehängten landwirtschaftlich genutzten Freiflächen in eine immer kleiner werdende Insellage. Von allen Seiten wird auch dieses ökologisch noch recht wertvolle Naherholungsgebiet durch Bebauungen aller Art angeknabbert. Auch die Biotopverbundfläche wurde südlich der Federnstraße wurde durch die DSL schon verbaut. Als nächstes entstand noch ein Gebäude angrenzend am Hauptgebäude von CD. Wälzholz, südl. der Eisenbahntrasse. In Rahmen dieser Genehmigung wurde seinerzeit auch schon auf das Isolierungsproblem hingewiesen. Mit dieser einengenden Bebauung wurde der Wert der Verbundfläche schon übermäßig strapaziert. Mit dem Bau dieser Halle sollte dann nun auch Schluss mit weiteren negativen Veränderungen sein. Wird das Vorhaben in der vorgeschlagenen Form realisiert besteht überhaupt kein Verbund mehr mit größeren Freiflächensystemen. Umweltpolitisch kann das nicht gewollt werden, da auch hier das Ziel besteht, Freiflächen wieder neu zu vernetzen und bestehende Verbundsysteme zu verbessern.

Da ja wie üblich, der Natur- und Umweltschutz auch hier bestimmt nicht die notwendige Lobby hat, und Wirtschaftsbelangen zurückstehen muss, sollte ein Kompromiss gefunden werden, der nicht alles vernichtet. Unter Umständen könnte also im Nahbereich parallel zur Kläranlage gegebenenfalls ein Gebäudekomplex entstehen. Entlang des Fußes vom Profilstraßendamm muss aber unbedingt ein Hecken-Wiesenkomplexgebiet in mindestens der Breite erhalten bleiben, der zurzeit noch als Fläche für die Landwirtschaft im FNP so ausgewiesen ist. Auch muss nördlich des geplanten Industriekomplexes ein Grünstreifen erhalten oder angelegt werden, der die Grünflächen der Kläranlage mit dem Biotopvernetzungsstreifen verbindet.

Diese Streifen sollten landschaftsökologisch optimiert werden. Sukzessionsflächen, Kleingewässer und Solitärsträucher könnten hier untergebracht werden. Die Planung dazu kann auch im Rahmen der landschaftspflegerischen Fachplanung zum Ausgleich der neuen Bebauung vorgenommen werden. Selbstredend sollte es auch mal wieder möglich sein, dass innerhalb der neu ausgewiesenen Industriefläche die entstehenden Freiflächen mit extensiv gestalteten Grünflächen eingegrünt werden. Ein gutes Beispiel für so eine Umsetzung findet sich in der Heydastraße auf dem Grundstück der Henkel-Loctite/ehemals Heydawerke.

Für fachliche Fragen stehe ich zur Verfügung.
Dipl-Ing Stephan Sallermann
Landschaftsarchitekt Hagen

für den NABU Stadtverband Hagen

Hagen, im Januar 2015

Ein Rückblick zur Vogelstimmenwanderung im Hagener Stadtwald am 25.5.14.

Leitung Stephan Sallermann

20 Teilnehmer fanden sich ein, um bei sehr angenehmen sonnigen Wetter die sehr ergiebige, unterhaltsame Exkursion von etwa drei Stunden Dauer mit zu erleben.

Unter ihnen befanden sich ungewöhnlich viele NABU-Nichtmitglieder.

Auf dem Weg wurde immer wieder angehalten, um die Arten zu verhören und dazu die entsprechenden Details zu den Lebensräumen zu besprechen. Auf die Bedingungen für die Arten, der ständigen Veränderung der Lebensräume und der damit verbundenen Artenzusammensetzung wurde immer wieder der Arten entsprechend hingewiesen.

Folgende Arten wurden besprochen:

Kohlmeise, Blaumeise, Mauersegler, Amsel, Misteldrossel, Zilp Zalp, Fitis, Mönchsgrasmücke, Klappergrasmücke, Gartengrasmücke, Stockente, Rabenkrähe, Mäusebussard, Gartenbaumläufer, Wintergoldhähnchen, Feldsperling, Gimpel, Buntspecht, Zaunkönig, Buchfink, Bachstelze, Grauschnäpper, Rotkehlchen, Ringeltaube, Kernbeißer. (25 Arten)



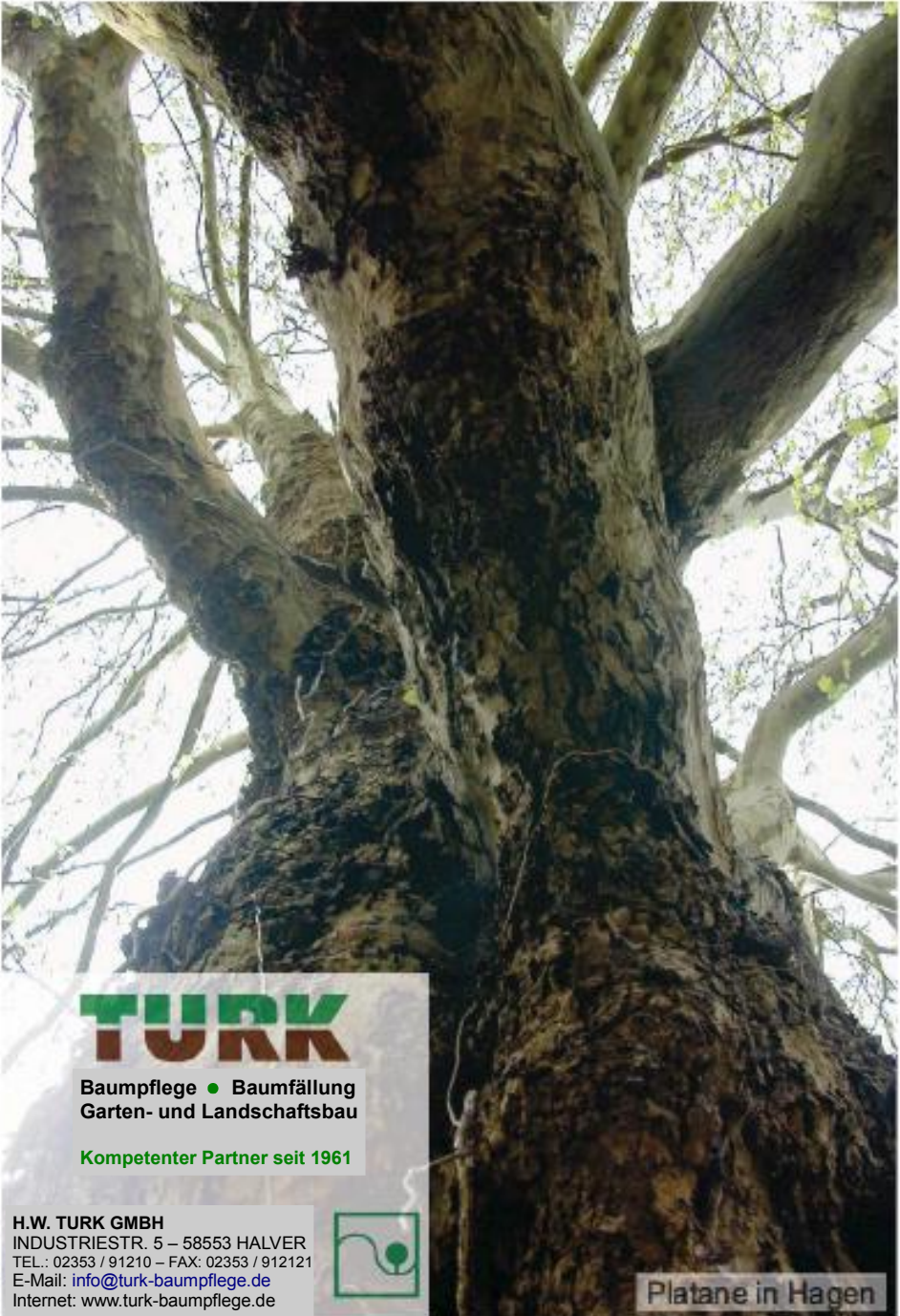
Bitte nicht vergessen:

Jeden letzten Samstag im Monat ist
Arbeitseinsatz.

Die NATUR braucht Sie.

weetersagen.....
wir können
etwas für die
Natur tun!





TURK
TURK

Baumpflege • Baumfällung
Garten- und Landschaftsbau

Kompetenter Partner seit 1961

H.W. TURK GMBH
INDUSTRIESTR. 5 – 58553 HALVER
TEL.: 02353 / 91210 – FAX: 02353 / 912121
E-Mail: info@turk-baumpflege.de
Internet: www.turk-baumpflege.de



Platane in Hagen

Der Habicht

Vogel des Jahres 2015

Edler Jäger mit akrobatischem Geschick

Der Habicht ist „Vogel des Jahres 2015“

Der Habicht hat eine wechselvolle Geschichte, die bereits im lateinischen Namen *Accipiter gentilis* steckt: *Accipiter* heißt „Der Zugreifende“, *gentilis* bedeutet „Der Edle“ – vermutlich ein Hinweis darauf, dass die „edlen Greifer“ seit Jahrhunderten beliebte und bewunderte Jagdbegleiter in der Falknerei sind. Gleichzeitig ist der Habicht jedoch bei manchen Jägern und Geflügelzüchtern besonders unbeliebt. Deswegen senden ihn der NABU und sein bayerischer Partner LBV 2015 als Botschafter gegen illegale Greifvogelverfolgung aus.

Der Habicht ist ein wendiger Jäger, der Schönheit, Kraft, Stolz und Wildheit verkörpert. Doch nicht alle Menschen erfreuen sich an diesem stolzen Vogel. Jahrhundertlang wurde der Habicht diffamiert, verfolgt und getötet.

Das Schicksal des Vogels des Jahres hängt vor allem vom Handeln des Menschen ab! So mancher Geflügelhalter und Jäger sieht in dem Habicht auch heute noch einen Dieb, der Tauben und Hühner stiehlt, oder einen Nahrungskonkurrenten, der ihm ausgesetzte Jagdfasane wegfängt. Manchmal wird daher gefordert, den Habicht zu fangen. Natürlich holt sich der Habicht auch mal ein Haushuhn oder eine Brieftaube. Seine Hauptbeute sind aber die wildlebenden Ringel- und Stadtauben sowie Krähen. Daher entwickelt sich der Habicht auch in vielen Gegenden zunehmend vom scheuen Waldbewohner zum Nachbarn in städtischen Parks und Friedhöfen.

Der Habicht kommt ganzjährig vor, trotzdem ist er selten zu beobachten und Begegnungen mit dem Habicht sind eher rar.

In Deutschland wird der Brutbestand auf 11.500 bis 16.500 Paare geschätzt. Er gilt im Allgemeinen als „nicht gefährdet“, jedoch ist er in manchen Gebieten selten oder gar verschwunden. Seit den 1970er Jahren gehören die geschickten Jäger per Gesetz zu den streng geschützten Arten mit ganzjähriger Schonzeit. Dennoch sind illegal abgeschossene, vergiftete oder gequälte Habichte sowie andere Greifvögel nach wie vor trauriger Alltag in vielen Bundesländern. In diesem Jahr steht der Habicht daher stellvertretend für alle illegal verfolgten Greifvögel. NABU und LBV fordern die konsequente Erfassung und Aufklärung illegaler Greifvogelverfolgungen, das Verbot des Verkaufes von sogenannten Habichtfangkörben (Fallen), die Einrichtung von Horstschutzzonen, in denen die Forstwirtschaft und Jagd vor allem während der Brutzeit zwischen März und Juni ruht sowie das Verbot des sogenannten „Aushorstens“ von jungen Habichten für die Falknerei.



Bild: Norbert Kenntner

Steckbrief:

- Größe: größere Ausgabe des Sperbers! Weibchen (bussardgroß) bis 64 cm, Männchen sind kleiner und leichter
- Flügelspannweite: bis 130 cm
- Aussehen: Unterseite fein schwarz quer gebändert, oberseits dunkelgrau, Augenfarbe gelb bis orange; Junghabichte sind rötlich gefärbt und haben eine längsgebänderte Brust.
- Lebensraum: deckungsreiche Landschaften, große Nadel- und Mischwälder mit ruhigen Altholzbeständen, jagt unter anderem auch im Offenland, Jagdrevier bis 60 km², weshalb sein Bestand oft überschätzt wird; selten zu sehen; Überraschungsjäger, der die Deckung nutzt und bei der Jagd knapp über dem Boden rasant fliegt.
- Nahrung: vor allem Vögel (Kleinvögel, Drosseln, Tauben, Elstern), aber auch Säugetiere wie Eichhörnchen und Kaninchen.
- Nest (Horst) wird oft jahrelang genutzt und ausgebessert (typisch sind grüne Zweige), im Brutrevier gern Wechselhorste, Weibchen legt ab Mitte März 2 bis 5 Eier, die sie allein bebrütet, wird vom Männchen versorgt.
- Brutdauer: 35 bis 42 Tage Nestlingszeit: 35 bis 40 Tage, eine Brut im Jahr; außerhalb der Brutzeit kaum zu hören. Paare leben in Dauerehe.
- Alter: bis zu 15 Jahre, in Gefangenschaft auch höher.

Bericht: Frank Munzlinger, Quelle: NABU

Was tun, wenn Niemand Ahnung von Vollkorn hat?

Ganz einfach: Fragen Sie nach „Niemand-Brot“!

Wir bieten Ihnen viele Sorten Brot, Brötchen und Kuchen aus täglich frisch gemahlenem, kontrolliert biologisch angebautem Getreide. Unser Brot und Gebäck bekommen Sie in unseren Filialen sowie in zahlreichen Reformhäusern, Bio- und Naturkostläden.

Alle Zutaten aus kontrolliert biologischem Anbau.

Zertifiziert durch Ökokontrollstelle Nr. D-NW-D-13-2248-B



Vollkornbäckerei
Niemand

Rohrstr. 24 · 58093 Hagen

Tel.: (0 23 31) 58 63 39

Eppenhauser Str. 50 · 58093 Hagen

Tel.: (0 23 31) 2 04 58 70

Tillmannsstr. 2 · 58135 Hagen

Tel.: (0 23 31) 3 67 49 38

www.vollkornbaeckerei-niemand.de

Erster Brutnachweis eines GänSESÄGERS (*Mergus merganser*) in Hagen

Der GänSESÄGER ist den Hagerer Naturbeobachtern eine wohl bekannte Vogelart, denn sie hält sich jeden Winter regelmäßig zur Überwinterung auf Flüssen und Seen des Stadtgebietes auf. Diese Überwinterungen lassen sich weit zurückverfolgen, schon 1962 konnte G. Röttler ca. 60 GänSESÄGER auf dem Hengsteysee zählen, seinerzeit war der See fast völlig vereist (24.12.1962, schriftl. Mitt.). Die Zahl der überwinternden GänSESÄGER schwankt von Winter zu Winter und ist selten so hoch wie 1962.

Das geschlossene europäische Brutverbreitungsgebiet des GänSESÄGERS erstreckt sich über Skandinavien bis südlich nach Schleswig-Holstein, ein weiteres Vorkommen findet sich im Voralpenland und in Ostdeutschland. Die Brutverbreitung hat also eine Lücke in Mitteldeutschland, und folglich wird die Art in Nordrhein-Westfalen nicht als Brutvogel eingestuft (NWO 2008). Doch beobachteten H. J. Beser und W. Bähr am 5. Juli 1993 auf dem Rhein bei Meerbusch (Kreis Neuss) ein Weibchen mit zwei nichtflüggen Jungvögeln, der erste Brutnachweis für Nordrhein-Westfalen (Beser 1995). Daraufhin wurde ausdrücklich dazu aufgerufen, nach weiteren Bruten Ausschau zu halten (Müller et al. 1999). Aber erst am 12. Juni 2011 konnte eine zweite GänSESÄGERbrut für Nordrhein-Westfalen auf der Lippe bei Hünxe festgestellt werden (Ulbrich 2011). Eine dritte veröffentlichte der Verein für Natur- und Vogelschutz (Arnsberg) im Internet: im Mai 2012 fand eine Brut bei Neheim-Hüsten (HSK) statt, wohl in einer Schwemmgutinsel in der Ruhr, „alle 10 Jungvögel dieser Brut wurden flügge“ (VNV 2014). Bei der Beobachtung einer Familie mit flüggen Jungvögeln 2013 im Siegtal nahe der hessischen Grenze ist

unklar, ob die Brut in Nordrhein-Westfalen oder Hessen stattgefunden hat (Hinterkeuser 2013).



GänSESÄGERweibchen bewacht die offensichtlich im Uferbereich versteckten Jungen Lenne bei Hohenlimburg-Elsey, 3. Jul 2014, A. Welzel

Der Hagerer Brutnachweis

Für das Hagerer Stadtgebiet sowie das gesamte Ruhrgebiet gab es bislang keinen Brutnachweis. Als Bernd Fähmel, Mitglied des Landschaftsbeirates und ausgewiesener Naturkenner, am 2. Juli einige Naturbeobachtungen schilderte und beiläufig auch die Beobachtung einer GänSESÄGERfamilie mit ursprünglich zehn, nun aber nur noch neun Jungen an der Lenne bei Hohenlimburg-Elsey erwähnte, war die Ungläubigkeit verständlicherweise groß. Doch da ihm die Art sehr gut bekannt war, schloss er eine Verwechslung aus, zudem könne die Beobachtung durch ein tags zuvor gelungenes Handyfoto belegt werden.

Also traf man sich am folgenden Abend, der zwischenzeitlich informierte Timothy Drane hatte sich ebenfalls am Beobachtungsort eingefunden. Von den Jungvögeln war nichts zu sehen, aber ein Weibchen hielt sich etwa 20 m entfernt am gegenüberliegenden Ufer auf (s. Foto) und zeigte sich deutlich beunruhigt. Es schwankte zwischen Flucht und Annäherung und steuerte während des Auf- und Abschwimmens immer wieder heimlich eine ufernahe Schwemmgutansammlung an, offensichtlich hielten sich hier die Jungvögel versteckt.

Um keine weitere Beunruhigung zu verursachen, wurde die Beobachtung nach 15 Minuten abgebrochen. Nach Einsendung eines Berichtes und des Belegfotos vom 1. Juli (s. u.) wurde diese Beobachtung am 21.8.2014 von der Avifauna Kommission der Nordrhein-Westfälischen Ornithologengesellschaft (NWO) anerkannt.



Belegfoto: Gänsesägerweibchen mit acht Jungen, dahinter Schwemmgutansammlungen Lenne bei Hohenlimburg-Elsey, 1. Jul 2014, A. Braun-Nott

In den folgenden Wochen haben Bernd Fähmel und Angelika Braun-Nott den Fundort der Gänsesäger mehrmals aufgesucht und konnten die Familie nahezu jedes Mal an derselben Stelle beobachten. Die Lenne wird hier von einem Uferweg mit Baumbestand, vorwiegend Weiden, begleitet. Am gegenüberliegenden westlichen Ufer mündet der Holthäuser Bach, hier schließen sich Wiesen an. Nachfolgend alle Beobachtungsdaten von dieser Stelle aus 2014 (fast alle Beobachtungen B. Fähmel, wenige A. Welzel):

30. Jun: Weibchen mit 10 Jungen

1. Jul: Weibchen mit 9 Jungen

3. Jul: Weibchen mit 9 Jungen

Bis zum 17. Jul ist der Familienverband zahlenmäßig komplett zu beobachten (zehn weibchenfarbene), vom 23. Jul bis mindestens 28. Jul sind es nur noch fünf.

31. Jul: 2 weibchenfarbene

2. Aug: 2 weibchenfarbene

4. Aug: Weibchen mit 9 Jungen, später nur 3 weibchenfarbene

17. Aug: 9 weibchenfarbene

20. Aug: 6 weibchenfarbene

24. Aug: keine anwesend

25. Aug: 9 weibchenfarbene

27. Aug: 4 weibchenfarbene

1. Sep: 6 weibchenfarbene

9. Sep: 1 weibchenfarbene

12. Sep: 1 weibchenfarbene

16. Sep: keine anwesend

Ab dem 13. Juli werden durch F. Dietz erstmals zwei Weibchen, wahrscheinlich weibchenfarbene Jungvögel, lenneabwärts an der Lennemündung und am 25. September am Hengsteysee beobachtet (Welzel 2014).

Einige Aspekte sind bei diesen Beobachtungen bemerkenswert:

Erfreulicherweise handelt es sich um eine erfolgreiche Brut, bis auf einen sind alle Jungvögel selbstständig geworden.

Obwohl die Gänsesäger durch den stark frequentierten Radweg an Menschen gewöhnt sein sollten, verringerte sich ihre Scheu oder Fluchtdistanz keineswegs. Auf Stehenbleiben oder Verlassen des Weges wurde sofort mit Unruhe oder Flucht durch heimliches Abtreibenlassen auf der schnell fließenden Lenne reagiert. Das Weibchen konnte bei keiner Beobachtung fliegend, sondern nur beim unvollständigen „Wasserstart“ beobachtet werden, aber es konnte keine Flügelverletzung des Weibchens festgestellt werden. Möglicherweise hatte die Großgefiedermauser schon begonnen (Glutz von Blotzheim 1992).

Über mindestens drei Wochen hinweg hielt sich der komplette Familienverband in einem Flussbereich von nur etwa 100 m Länge auf. Diese Standorttreue ist nicht üblich, gewöhnlich führt die „hohe Mobilität“ der Familienverbände auf Flüssen dazu, dass sich die Familie schon nach wenigen Tagen durch die Strömung weit flussabwärts treiben lässt (Andretzke et al.), so dass danach kaum Rückschlüsse auf den Brutplatz möglich sind. Aus der über fast zwei Monate andauernden Bindung der Familie an den Ort der Erstbeobachtung darf man schließen,

dass die Brut wohl in der nahen Umgebung stattgefunden hat. Der Nistplatz oder eine Bruthöhle wurde nicht gefunden. Gänsesäger brüten üblicherweise in geräumigen Höhlen alter Bäume. Wo es an Bruthöhlen fehlt, sind ausgefallene Nistplätze vom Gänsesäger bekannt. Dort dienen „Löcher oder Nischen in Felswänden, steilen Erdböschungen oder Mauern, Mulden oder sonstige geschützte Plätzchen an steil abfallenden Hügeln, zwischen überhängenden Baumwurzeln, Felstrümmern, unter großen Steinen oder dichten Zwergsträuchern und Büschen als Ersatz“ (Glutz von Blotzheim 1992). Steinschüttungen mit Hohlräumen, die bei der Verlegung des Lennebettes zur Uferbefestigung eingesetzt wurden, sind am o. g. Beobachtungsort reichlich vorhanden. Ebenso befanden sich dort mehrere Schwemmgutansammlungen (auf zwei Fotos im Hintergrund zu sehen), die wohl auch als Nistplatz in Frage kommen könnten, denn auf der Ruhr bei Neheim hat die Brut offensichtlich in einer Schwemmgutinsel stattgefunden (VNV 2014).



Gänsesäger, Jungvogel mit Hautlappen am Schnabelgrund

Lenne Elsey, 27. Aug 2014, A. Welzel

Bei der Auswertung der Fotos vom 27. August fiel ein Jungvogel durch einen eigenartigen Hautlappen am Schnabelgrund auf. Diesen Jungvogel fand J. Grawe am 11. Oktober an der Lennemündung mit einem fischenden Weibchen wieder (mündl. Mitt.).

Die Hagener Brut – von der Überwinterung zur Übersommerung und zur Brut?

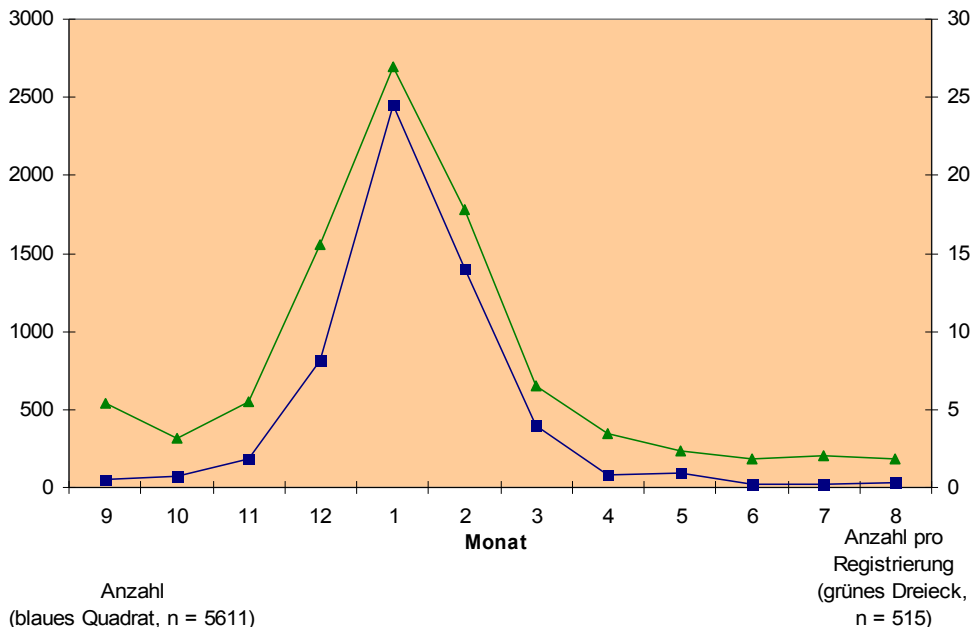
Sommerbeobachtungen des Gänsesägers werden in NRW immer wieder registriert, sie sind aber nicht die Regel. Den Bruten an der Sieg bei Windeck (SU) und der Ruhr bei Neheim (HSK) gingen Sommerbeobachtungen in den Jahren 1997 und 1998 durch M. Hinterkeuser voraus (NWO 2000), und auch an der Ruhr bei Neheim waren Gänsesäger im Vorjahr der nachgewiesenen Brut während der Brutzeit anwesend (VNV 2014). Offensichtlich stehen vorausgehende „Übersommerungen“ im Zusammenhang mit einer nachfolgenden Brut, denn auch in Hagen gibt es entsprechende Sommerbeobachtungen.

Bereits aus den 80er Jahren liegen für Hagen Beobachtungen von Gänsesägern aus Monaten vor, in denen sie eigentlich im Brutgebiet sein sollten. Seitdem sind Jahre ohne eine oder mehrere Sommerbeobachtungen von Gänsesägern die Ausnahme. Manchmal sind es nur eine oder wenige Beobachtungen, es gibt aber auch Jahre mit kontinuierlichen Beobachtungen von einem bzw. mehreren Gänsesägern über eine ganze Sommersaison hinweg, so dass man davon ausgehen kann, dass sie tatsächlich den Sommer über durchgehend im Hagener Überwinterungsgebiet „übersommert“ haben. Aufgrund der Hagener Beobachtungsdaten muss man als „Übersommerungszeitraum“ die Monate Mai bis einschließlich Oktober ansehen, denn das Eintreffen zur Überwinterung beginnt hier gewöhnlich nicht vor Mitte November, und im April ist der Wegzug weitgehend abgeschlossen (s. Diagramm auf der nächsten Seite).

Bitte nicht vergessen:

Jeden letzten Samstag im Monat ist Arbeitseinsatz.

Die Natur braucht Sie.



Monatliches Auftreten des Gänsesägers in Hagen – Monatssummen von 1983-2013
 Datengrundlage A. Welzel, NABU-Info Sammelbericht, Cinclus Sammelbericht

Folgende Beobachtungen weisen auf eine kontinuierliche Anwesenheit im Sommer hin:

- 1983 beobachtete C. Tunk von April bis August zwei Paare an der Volmemündung (schriftl. Mitt.)
- 1988 hielten sich zwei Paare bis Ende Mai in der Ruhraue Syburg auf
- 1991 konnten T. Drane und A. Welzel zwei Männchen bis Anfang Juni in der Ruhraue Syburg bzw. am Hengsteysee beobachten (Drane 1992)
- 1999 registrierten A. Vehling und A. Arnholt fest im Mai und Juni zwei Paare am Buschmühlengraben bzw. an der Lenne („Lennefähre“) (Drane/Kokta 2000).
- 2013 konnte ein Paar Anfang Mai durch S. Häcker (Van Kampen/Drane 2014) sowie Ende Mai durch M. Wünsch (Welzel 2014) an der Lennemündung festgestellt werden.

Allerdings scheinen einige dieser Sommeraufenthalte in Hagen nicht bei allen Gänsesägern freiwillig zu erfolgen, denn einige konnten aufgrund von Flugunfähigkeit durch Flügelverletzungen gar nicht wegziehen. 1983 konnte erstmals ein flügelverletztes Weibchen an der Volmemündung beobachtet werden, das hier – von einem Männchen begleitet – den ganzen Sommer verbrachte (C. Tunk schriftl. Mitt.). An gleicher Stelle beobachtete M. Wünsch im Juni 1987 einen verletzten Gänsesäger (Schönberger 2002). Weitere Beobachtungen flügelverletzter Gänsesäger betreffen den Bereich Hengsteysee – Harkortsee und vor allem untere Lenne – Lennemündung – Ruhr, sie stammen aus den Jahren 1997 durchgehend bis einschließlich 2001 (Schönberger 2002). Verletzt waren sowohl Männchen als auch Weibchen, die unterschiedliche Kombination

verletzter Flügel zeigt, dass es in den aufeinander folgenden Jahren nicht dieselben Individuen sein konnten. Sicher handelt es sich nicht um mausernde Vögel, denn es wurden meist einseitig verkürzte Flügel beobachtet. Außerdem konnte J. Kamp für das Jahr 2001 feststellen, dass der Flugunfähigkeit „halbierte Handschwingen“ zugrunde lagen und vermutlich deshalb Gefangenschaftsflüchtlinge (Schönberger 2002). In diesem Jahr 2001 hielten sich vom 5. Apr bis 11. Mai vier Männchen und drei Weibchen rund um den Hengstey- und Harkortsee auf und balzten auch, zwei Männchen und zwei Weibchen hatten gestutzte Flügel. Schönberger vermutete, dass die flugfähigen Partner durch die verletzten Vögel veranlasst wurden, trotz bestehender Flugtauglichkeit in Hagen zu verbleiben (2002). Möglicherweise führten diese „Zwangs“ übersommerungen bereits seinerzeit oder in den nachfolgenden Jahren zu Bruten, die aufgrund des heimlichen Verhaltens übersehen wurden und aufgrund der Flugunfähigkeit nicht in Baumhöhlen, sondern in erreichbaren, boden- oder wasserspiegelnahen Höhlen stattfanden.

Übersehene Bruten in HA?

Bisher wurden Sommerbeobachtungen in Hagen als „Übersommerungen“ und Ansammlungen von weibchenfarbenen Gänsesägern als früh eingetroffene Wintergäste angesehen, ihnen wurde darüber hinaus keine weitere Bedeutung beigemessen. Der Zufallsfund der Brut 2014 mit den Beobachtungen zum sich auflösenden Familienverband haben gezeigt, dass die ab Juli lenneabwärts an Lennemündung und Hengsteysee auftauchenden, weibchenfarbenen Jungvögel nicht als solche, sondern als Weibchen bestimmt wurden. Das dürfte an der Ähnlichkeit des Jugendkleides mit dem ersten Ruhekleid der Erwachsenen liegen (Glutz von Blotzheim 1992), außerdem rechnete niemand ernsthaft mit einer erfolgreichen Brut in Hagen.

Nach dem Brutnachweis von 2014 sollte deshalb die Frage berechtigt sein, ob angesichts der nahezu kontinuierlichen Sommerbeobachtungen und einiger Übersommerungen seit 1983 sowie einiger jahreszeitlich sehr frühen Beobachtungen von bis zu fünf „früh überwinternden Weibchen“ nicht schon zuvor die eine oder andere Brut stattgefunden hat. Einige der „alten“ Beobachtungen rücken nun in ein anderes Licht:

1996 konnte C. Schönberger „auf der Lenne in Höhe Weißenstein ein sehr heimliches Paar“ beobachten (2002). Das ist exakt die Stelle, an der die Familie aus 2014 über mindestens drei Wochen hinweg anzutreffen war.

Im Jahr 2007 stellte J. Grawe am 27. August fünf weibchenfarbene an der Lennemündung fest. Diese Beobachtung passt ganz gut zur Beobachtung der Gänsesägerfamilie aus 2014, auch hier wurden zur gleichen Jahreszeit durch Auflösung des Familienverbandes „Weibchen“ (sicher Jungvögel aus der Brut) an der Lennemündung beobachtet. Etwa drei Wochen später (17. Sep) konnte J. Grawe an gleicher Stelle wiederum fünf Gänsesäger beobachten, sie waren in der Mauser, darunter zwei Männchen (mündl. Mitt.). Im darauf folgenden Jahr 2008 traf J. Grawe vom 19. bis 26. Oktober ebenfalls an der Lennemündung fünf Gänsesäger an, die offensichtlich in der Mauser waren: ein Männchen war noch im Prachtkleid, zwei Männchen überwiegend im Schlicht- (oder Jugend-?)kleid sowie zwei weibchenfarbene (mündl. Mitt.).

Der Nachweis einer Brut ist schwierig und, wie der Fund aus dem Jahr 2014 zeigt, auch vom Zufall abhängig. Doch eine hohe Individuenzahl an weibchenfarbenen in den Monaten Juli bis September und Oktober kann ein Hinweis auf eine erfolgte Brut sein. Dieser Umstand, das heimliche Verhalten der Paare, langjährige Beobachtungen von Übersommerungen von Weibchen und Paaren sind Hinweise darauf,

dass wahrscheinlich schon in den Jahren zuvor eine oder mehrere erfolglose oder erfolgreiche Bruten in Hagen stattgefunden haben.

Ausblick

Da die Art offensichtlich im Begriff ist, ihr Brutareal auszuweiten (Bairlein et al. 2014), bleibt es spannend und abzuwarten, ob sich eine Brut in Hagen wiederholen wird. Um das Übersehen von Bruten zu vermeiden, wird man auf bis in den Mai verweilende Paare achten müssen. Weiterhin sollten die Beobachter besonders bei höheren Anzahlen weibchenfarbener Gänsesäger im Zeitraum von Mai bis September in Betracht ziehen, dass Bruten in Hagen vorkommen können: möglicherweise lassen sich doch einige als Jugendkleider bestimmen, so dass an sich auflösende Familienverbände bzw. eine Brut in der Region zu denken ist.

Um den Höhlenmangel an den Hagener Fluss- und Seeufnern zu begegnen, hat sich der NABU-Hagen entschlossen, ähnlich wie in Arnsberg Nistkästen für Gänsesäger anzubieten. Denn auch wenn der Gänsesäger zur Zeit sein Brutareal ausweitet, ist der Brutbestand nach wie vor bundesweit niedrig, und die Art wird daher immer noch auf der „Roten Liste der BRD“ als gefährdet eingestuft (Südbeck 2007).

Literatur

- Andretzke, H., T. Schikore, & K. Schröder (2005): Gänsesäger. In: Südbeck, P. et al. (Hrsg.): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. S. 234-235. Radolfzell
- Bairlein, F., J. Dierschke, V. Dierschke, V. Salewski, O. Geiter, K. Hüppop, U. Köppen & W. Fiedler (2014): Atlas des Vogelzugs - Ringfunde deutscher Brut- und Gastvögel. Aula-Verlag Wiebelsheim, S. 100
- Beser, H. J. (1995): Gänsesägerweibchen (*Mergus merganser*) mit nicht flüggen Jungen auf dem Rhein in Meerbusch, Kr. Neuss. Charadrius 31: 18
- Drane, T.C.E. (1992): Ornithologischer Sammelbericht. Cinclus 20 (1)
- Drane, T.C.E. & H. Kokta (2000): Ornithologischer Sammelbericht. Cinclus 28 (1): 45-52
- Glinka, S., A. Müller, E. Kretzschmar & R. Koopmann (2000): Avifaunistischer Jahresbericht 1999 für Nordrhein-Westfalen. Charadrius 36: S. 143-200
- Glutz von Blotzheim, U. N., K. M. Bauer & E. Bezzel (1992): *Mergus merganser* Gänsesäger. In: Glutz von Blotzheim, U. N. (Hrsg.): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 3: Anseriformes (2. Teil). Wiesbaden
- Hinterkeuser, M. (2013): Ist der Gänsesäger *Mergus merganser* ein Brutvogel im Siegtal? Charadrius 49: 160-163
- Müller, A., E. Kretzschmar & S. Glinka (1999): Avifaunistischer Jahresbericht 1998 für Nordrhein-Westfalen. Charadrius 35: 135-175
- NWO (Hrsg., 2008): Rote Liste der gefährdeten Brutvogelarten Nordrhein-Westfalens, 5. Fassung. Charadrius 44: 137-230: 135-175
- Schönberger, C. (2002): Hagener Halb(flügel)welt: Ungewöhnliche Sommerbeobachtungen in Hagen durch Flügelverletzungen. Cinclus 30: 5-10
- Südbeck, P., H.-G. Bauer, M. Boschert, P. Boye, & W. Knief (2007): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 4. Fassung. Berichte zum Vogelschutz 44: 23-81
- Welzel, A. (2014): Sammelbericht - Vogelbeobachtungen 2013 im Stadtgebiet Hagen. – NABU Info Stadtverband Hagen 31: 26-39
- Welzel, A. (2014): Ornithologischer Sammelbericht 2014 für das Gebiet der Stadt Hagen, Herdecke und der näheren Umgebung. <http://www.nabu-hagen.de/vogelbeobachtungen>
- Ulbrich, F. (2011): Zweiter Brutnachweis des Gänsesägers in Nordrhein-Westfalen. Charadrius 47: 201-202
- Van Kampen, G. & Drane, T. C. E. (2014): Ornithologischer Sammelbericht 2013. Cinclus 42 (1): 29-52
- VNV (2014): Nisthilfen für Gänsesäger. <http://www.vnv-sk.de>

Eine Reise zum Gardasee--- kein Urlaubsort, wo Vogelmord oder was?

Stephan Sallermann

Seit Jahren befindet sich Norditalien zunehmend im Trend von Urlaubsreisen. So können immer mehr Personen aus dem Bekanntenkreis eines jeden von den schönen Landschaften, den romantischen alten Dörfern und der tollen Küche dieser Regionen schwärmen. Hierbei geht es vor allem um die Regionen zwischen den Alpen und der Toskana. Der weiter südlich gelegene Teil Italiens hat einen anderen Charakter. Neugierig geworden entschlossen wir uns nun zu einer 8-tägigen Reise zum Gardasee. Italien hatte ich bisher eigentlich weitgehend als Reiseziel ausgelassen, nicht zuletzt auch wegen dem schlechten Ruf der breiten Bevölkerung im ganzen Land Singvögel am liebsten zum Essen auf dem Teller als singend im Garten zu haben.

Weiterhin hat sich in meinem Kopf die Meinung über die Vogelfängerbevölkerung auch relativiert. Es ist ja zunehmend bekannt, dass auf dem Balkan, in Griechenland, Zypern und auch in Frankreich zu vielen Zeiten Vögeln aller Art mit den schlimmsten Methoden nachgestellt wird. Ganz extrem ist das ja offensichtlich in Nordspanien und Nordafrika. Auf Details will ich hier an dieser Stelle nicht eingehen, es ist ja schon sehr viel darüber in den verschiedensten Medien berichtet worden. Die Abartigkeit der Fangmethoden lässt jeden Naturliebhaber erschauern. Malta als Obersünder in dieser Hinsicht nenne ich zuletzt, denn hier werden ziehende Groß- wie Kleinvögel nur so zum Spaß abgeschossen-ohne Sinn und Verstand und vor Allem ohne Nutzen, nur um aus Spass auf lebende Ziele zu schießen.--Gut, dass das Schießen auf unerwünschte Menschen dort nicht erlaubt ist.

Nun gut, so was wird dann erst einmal verdrängt, es geht also hin zum Gardasee. Der See liegt von Hagen aus ca 1000 km entfernt und ragt mit seiner nördlichen Spitze in die italienischen Alpen des Trentino hinein. Der Westen gehört zur Lombardei und der Osten zu Venetien. Die Umgebung der südlichen Hälfte wird zunehmend flacher um in der Ebene der Etsch auszulaufen. Dieser Raum wiederum gehört dann zu den nördlichen Landschaftsbereichen der Poebene. Aufgestaut wird der See übrigens von einem riesigen Endmoränendamm aus der letzten Eiszeit.

Da sind wir also hin, und um es vorweg zu nehmen: Es stimmt alles was man über die Gegend so überall erfährt. Tolle Panoramen des Sees in den hohen Bergen, romantische Dörfer mit engen Gassen. Leckere Küche, ganz viel Bardolini und Valpolicella und so weiter. Also wirklich ganz toll. Auch die sehenswerten alten Villen mit ihren wunderschönen Gärten. Überall üppige Vegetation mit mediterranem Charakter durchmischt mit Pflanzenelementen aus der ganzen Welt. Die Berge gehen in die 2000m Regionen. Auch hier, alles wie ein einziger Blumengarten. Almen, die mit ihrer Blumenfülle sicher einzigartig im ganzen Alpenraum sind. Dafür lohnt es sich unbedingt mal hinzufahren.

Allerdings fällt eines sofort auf, Vögel gibt es nur sehr wenige! Im Hochgebirge fliegt noch alles so wie in den anderen Alpen auch. Aber unten, wo die Menschen leben, in den Gärten und den weitläufigen Landschaften-eine große Stille. Eine Landschaft wie im Paradies, aber kaum Vögel. Das fällt sofort auf. Der normal aufgestellte Tourist sieht überall zahlreich den endemischen Italiensperling, auch Amseln fliegen umher. Die Stimmendominanz liegt nahezu vollkommen bei der Mönchsgrasmücke. So das ist das was häufig ist. Girlitz, Stieglitz, Grauschnäpper, alle Schwalbenarten, Mauersegler und div. Rabenvögel gibt es auch. Versteckt noch etwas mehr, ich will hier jetzt nicht eine Artenliste zitieren, aber es fällt eben auf, viel ist im Ganzen nicht da., Interessant viele Schwarzmilane dominieren den Himmel, auch sonst dort kaum was. Eine Artenvielfalt mit großen Populationen sucht man vergebens.

Wir gehen oft Stunden in der abwechslungsreiche Kulturlandschaft in der fast nichts fliegt und singt. Auffällig war hier nur im SW Bereich eine recht große Dichte an Halsbandschnäppern. Was nichts besagt, im Grunde ist da nicht viel los obwohl die Landschaft ja so ein enormes Potential hat.

Eine Erklärung fanden wir dann während eines recht langem Rundweg im Hinterland von Salo. Diese Gegend liegt im SW, im schon etwas flacherem Teil, der zur Lombardei gehört. Eine Landschaft wie im Bilderbuch. Hügel, Berge, Orchideenwiesen, klare Bäche, ein Wasserfall, Schmetterlinge und andere Insekten, auch Reptilien fühlen sich in dem Mosaik von Gärten, Natur belassene Wäldchen in allen Altersklassen und der extensiven bäuerlichen Kulturlandschaft offensichtlich sehr wohl. Wo die Vögel bleiben haben dann wir an zwei verschiedenen Stellen ausmachen können. Ohne eine Not darin zu haben diese zu verbergen, befindet sich geradewegs auf einem Gebirgskamm direkt an einem Überlandwanderweg gelegen eine komplette Vogelfangstation. Allerdings ohne Netze. Die verbleiben dort wohl nicht immer. Die Anlage kann jeder besichtigen, am Wanderweg 17, am Gebirgssattel: Sasso La Stacca etwas oberhalb vom Dorf Serniga gelegen. Also wir waren schockiert, hatte ich doch stets von diesen Dingen nur gelesen, hier war nun so eine abscheuliche Anlage. Komplett ausgerüstet: Ein Häuschen für den Fänger, meterlange Spaliere für die Netze, an den Standpfosten überall Vorrichtungen zum Aufhängen der Lockvogelkäfige, Unten überall eingegrabene Plastikeimer mit 10cm groß gelochten Deckeln als Ablageplatz für die gefangenen und getöteten Kleinvögel. Ein schlimmer Anblick, der schockierte. So offen und selbstverständlich. Direkt an einem Weg, den immer wieder Menschen passieren. Offenbar regt das niemanden auf. Wie schlimm das ist, so ohne jede persönliche Not mit unseren freilebenden Vögeln umzugehen. Wir setzen hier bei uns alles in Bewegung die Artenvielfalt zu erhalten und dort töten die Menschen alles was umherfliegt, nur so aus Sport. Ich kann gar nicht wiedergeben wie angewidert ich war. Nach dem wir uns dann einigermaßen gefangen hatten ging es auf dem Weg weiter. Kaum eine Stunde später fanden wir eine weitere Anlage unweit neben dem Wanderweg. Diese war viel größer und noch vielseitiger, auch für größere Vögel geeignet. Dort gab es zusätzlich Fangkörbe und Reusen, in denen Turteltaubenlockvögel aus Kunststoff eingesetzt waren. Schlimm, das alles nur auf einem Weg von vier Std. Wie viele Anlagen haben wir gar nicht entdeckt. Der stumme Frühling fand hier seine traurige Begründung.

Wie jeder mit dieser traurigen Wahrheit umgeht, bleibt jedem selbst überlassen. Kann man eine Gesellschaft, deren Menschen diesen Frevel ohne ein schlechtes Gefühl zu haben allgemein toleriert überhaupt noch sympathisch finden?

Unter "Vogeljagd in Italien" kann über jede Suchmaschine einiges zu diesem Thema gefunden werden. Natürlich auch über die anderen Länder, in denen so was Tradition ist.

Anschrift des Verfassers und Bilder auf den Folgeseiten:

Stephan Sallermann
Röhrensprung 28
58093 Hagen

Bitte nicht vergessen:

Jeden letzten Samstag im Monat ist
Arbeitseinsatz.

Die NATUR braucht Sie.

*weetersagen.....
wir können
etwas für die
Natur tun!*



Die folgenden Bilder zeigen
Anlage 1

1/1. die Anlage mit den Gerüsten für die Netze, an den senkrechten Pfosten sind Plätze für die Lockvogelkäfige aus abgewinkeltem Blech zu erkennen

1/2. ein Wegweiser direkt davor

1/3. noch einmal die Anlage

1/4. die Hütte für den Fänger

1/5. am Fuß der Pfosten im Boden eingelassene Eimer zur Ablage der erlegten Vögel



1/1



1/4



1/2



1/5

Anlage 2

2/1. ein Teil der Anlage

2/2 Fangkäfige in denen ein Lockvogel gesperrt wird

2/3. die getarnte Vogelfängerhütte

2/4. eine Fangreusenanlage

2/5. eine Plastiktaube als Lockvogel

2/6. und 2/7. Zwischen den Spalieren Plätze für Lockvogelkäfige, die vor die abgewinkelten Bleche gehangen werden, so sollen die Stimmen der Lockvögel verstärkt werden.



2/1



2/2



2/3



2/4



2/5



2/6



2/7

BUSREISEN
FRIES



Annemarie Fries

Im Alten Holz 45
58093 Hagen
Tel. 02331 - 89 88 7
Fax 02331 - 8 67 20
www.busreisen-fries.de
info@busreisen-fries.de

Bärenstark und günstig!

Mit uns bleiben Sie in Bewegung.



Hagener Straßenbahn AG

Info-Tel.: 01803 / 50 40 30

(9 ct/min. aus dem Festnetz der Deutschen Telekom)



www.strassenbahn-hagen.de

ROELL

Metallbau Aluminium
Schlosserei - Stahl
Edelstahl · Glas

M e t a l l b a u



Schlosserei Röll GmbH • Werkzeugstr. 25 • 58093 Hagen • Tel. 0 23 31 / 35 98-0
www.roell-hagen.de • info@roell-hagen.de

Schwarzes & Buntes

Kopier und Druck Zentrum

Haldener Str. 107 --- 58095 Hagen
Tel.: 02331 – 9 23 23 63
Fax: 02331 – 9 23 23 96
Mail: info@hagen-copyshop.de
www.hagen-copyshop.de

- Kopien aller Art (SW / Farbe)
- Ausdruck Ihrer Daten
- Scan s/w und Farbe bis 102 cm
- Plott s/w und Farbe bis 112 cm
- Großformatkopien u.-scan
- Auftragsarbeiten
- Broschüreneerstellung
- Textildruck u. Flockdruck
- und vieles mehr...

Übersicht „Natur des Jahres 2015“

Tiere, Pflanzen und Landschaften des Jahres

Der Begriff Natur des Jahres umfasst mehrere jährlich zum Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit für den Arten- und Biotopschutz nominierte Arten und Lebensräume. Dies geschieht vorwiegend in Deutschland. Seit 1971 wird der Vogel des Jahres vom NABU e.V. gekürt, um damit auf die besondere Gefährdung der Tiere und ihrer Lebensräume aufmerksam zu machen. Im Laufe der Jahre haben immer mehr Naturschutzorganisationen an den Auswahlen zur Natur des Jahres mitgewirkt.



Vogel des Jahres
'Der Habicht'



Wildtier des Jahres
'Der Feldhase'
(hier:Feldhasenpaar)



Reptil des Jahres
'Die Europäische
Sumpfschildkröte'



Insekt des Jahres
'Der Silbergrüne
Bläuling'



Fisch des Jahres
'Der Huchen'
(auch Donaulachs genannt)



Schmetterling des Jahres
'Das Rote Ordensband'



Libelle des Jahres
'Die Gefleckte Heidelibelle'



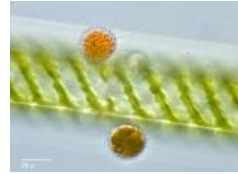
Wildbiene des Jahres
'Die Zaurrüben-Sandbiene'



Spinne des Jahres
'Die Vierfleck-Zartspinne'



Weichtier des Jahres
'Die Mantelschnecke'



Einzeller des Jahres
'Vampyrella'
(Vampiramöben)



Höhlentier des Jahres
'Die Keller-Glanzschnecke'



Gefährdete Nutztier rasse
des Jahres
'Das Deutsche Karakul'



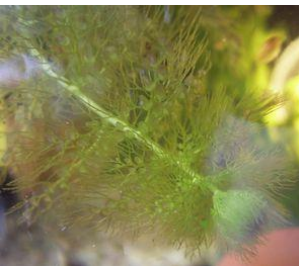
Blume des Jahres
'Der Gewöhnliche
Teufelsabbiss'



Baum des Jahres
'Der Feldahorn'



Orchidee des Jahres
'Das Fleischfarbene Knabenkraut'



Wasserpflanze des Jahres
'Der Gewöhnliche
Wasserschlauch'



Pilz des Jahres
'Die Becherkoralle'



Moos des Jahres
'Das Leuchtmoss'



Flechte des Jahres
'Die Gelbfrüchtige Schwefelflechte'



Alge des Jahres
Meersalat Ulva



Mikrobe des Jahres
'Das Knöllchenbakterium'



Gemüse des Jahres
2015/2016
Chili und Paprika



Heilpflanze des Jahres
Die Gemüsezwiebel



Staudes des Jahres
Die Segge

Regionale Streuobstsorten des Jahres



Die Frühe
Rote Meckenheimer
(Pfalz)



Der Anhalter
(Hessen)
(auch Christ' Wildling genannt)



Die Köstliche aus Charneu
(Rheinland Pfalz)



Die Benjaminler
(Baden Württemberg)



Kultur-Landschaft
des Jahres 2015/2016
Naturpark Schwäbisch
Fränkischer Wald



Boden des Jahres
Der Pseudogley



Arzneipflanze
des Jahres
Das Echte Johanniskraut



Giftpflanze des Jahres
Der Rittersporn



Flusslandschaft
des Jahres 2014/2015
Die Argen



Waldgebiet des Jahres
Der Grunewald

Amphibienschutz 2014 und Impressionen einiger Pflegeeinsätze

Die Amphibienschutzgruppe des Nabu Hagen hat auch im Jahr 2014 wieder an 7 Standorten (Waterhövel, Hohenlimburger Str., Nahmertal, Nimmertal, Büren Königsee und Kaisbergau) insgesamt gut 2500 Meter Amphibienschutzzaun errichtet und über den Wanderzeitraum von ca. 4-5 Wochen täglich kontrolliert. Wir haben nach der Wanderaktion bei einem gemeinsamen Grillen die Daten erfasst und zusammengetragen.

Die Helfer aus den vergangenen Jahren waren auch in diesem Jahr wieder dabei. Für dieses Engagement möchten wir uns im Namen der Amphibien besonders bedanken.



Amphibienschutz 2014
Übersicht der Pflegeeinsätze und Beobachtungen der einzelnen Standorte.

Standort	Standortbeschreibung	Art	Anzahl	Kontrolliert
000001	Königsborn/Steinbrunn	Erdbiot		
		Grabenot		
		Motte		
000002	Königsborn/Steinbrunn	Erdbiot	3/22	
		Grabenot	6	
		Motte	6	
000003	Königsborn/Steinbrunn	Erdbiot	3/17	
		Grabenot	6	
		Motte	6	
000004	Königsborn/Steinbrunn	Erdbiot		
		Grabenot		
		Motte		
000005	Königsborn/Steinbrunn	Erdbiot	5/66	
		Grabenot	1	
		Motte	1	
000006	Königsborn/Steinbrunn	Erdbiot	2/19	
		Grabenot	3	
		Motte	2	
000007	Königsborn/Steinbrunn	Erdbiot	1/17	
		Motte	1/17	
		Gesamtanzahl der gestrichelten Amphibien:		

Reinigung der Hohлтаubenkästen (Garenfeld)



Uferschwalbenwand (Profilstraße)



Veranstaltungen 2015

Exkursionen, Mitgliederversammlungen und Pflegeeinsätze

Unsere Mitgliederversammlungen finden jeweils an jedem **ersten** Mittwoch im Monat um **19:00 Uhr** in der Biologischen Station, Haus Busch 2, 58099 Hagen statt.

Dabei werden auch die anstehenden Pflegeeinsätze abgesprochen.

Die Pflegeeinsätze in unseren Schutzgebieten sind jeweils am **letzten** Samstag im Monat von ca 10:00 bis 14:00 Uhr. Ort und Art entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder **unserer Homepage**.

Fr. 27.03.15 Lichtbildervortrag:

Queensland - Naturkundliche Erlebnisse entlang der australischen Ostküste

Im Rahmen des Vortrags werden auch praktische Reisetipps gegeben.

Treffpunkt: 19:30 Uhr Haus Busch 1 (Jornalistenzentrum), 58099 Hagen

Referent: Dr. Meinolf Henning

Mi. 01.04.15 19.00 Uhr Mitgliederversammlung, Haus Busch 2, 58099 Hagen

Sa. 04.04.15 Pflegeeinsatz in unseren Schutzgebieten.

Treffpunkt: 10 Uhr Haus Busch 2, 58099 Hagen

Mi. 15.04.15 Jahreshauptversammlung (siehe Seite 3)

Sa. 25.04.15 Pflegeeinsatz in unseren Schutzgebieten.

Treffpunkt: 10 Uhr Haus Busch 2, 58099 Hagen

Mi. 06.05.15 19.00 Uhr Mitgliederversammlung, Haus Busch 2, 58099 Hagen

So. 17.05.15 Vogelstimmenwanderung in Holthausen

Treffpunkt: 9:00 Uhr an der Zufahrt zum Holthausener Friedhof

Leitung: Stephan Sallermann

Sa. 30.05.15 Pflegeeinsatz in unseren Schutzgebieten.

Treffpunkt: 10 Uhr Haus Busch 2, 58099 Hagen

Mi. 03.06.15 19.00 Uhr Mitgliederversammlung, Haus Busch 2, 58099 Hagen

So. 21.06.15 Naturkundliche Wanderung im Hasselbachtal. Wanderung für jung und alt.

Treffpunkt: wird noch bekannt gegeben

Leitung: Barbara und Friedrich Ritz

Sa. 27.06.15 Pflegeeinsatz in unseren Schutzgebieten.

Treffpunkt: 10 Uhr Haus Busch 2, 58099 Hagen

Mi. 01.07.15 19.00 Uhr Mitgliederversammlung, Haus Busch 2, 58099 Hagen

Sa. 25.07.15 Pflegeeinsatz in unseren Schutzgebieten.

Treffpunkt: 10 Uhr Haus Busch 2, 58099 Hagen

Mi. 05.08.15 19.00 Uhr Mitgliederversammlung, Haus Busch 2, 58099 Hagen

Sa. 29.08.15 Pflegeeinsatz in unseren Schutzgebieten.

Treffpunkt: 10 Uhr Haus Busch 2, 58099 Hagen

Mi. 02.09.15 19.00 Uhr Mitgliederversammlung, Haus Busch 2, 58099 Hagen

Sa. 26.09.15 Pflegeeinsatz in unseren Schutzgebieten.

Treffpunkt: 10 Uhr Haus Busch 2, 58099 Hagen

Mi. 07.10.15 19.00 Uhr Mitgliederversammlung, Haus Busch 2, 58099 Hagen

So. 25.10.15 Winterfutter für heimische Vögel selbst herstellen.

Treffpunkt: 14:00 Uhr Haus Busch 2, 58099 Hagen

Leitung: Patricia und Frank Munzlinger

Sa. 31.10.15 Pflegeeinsatz in unseren Schutzgebieten.

Treffpunkt: 10 Uhr Haus Busch 2, 58099 Hagen

Mi. 04.11.15 19.00 Uhr Mitgliederversammlung, Haus Busch 2, 58099 Hagen

Sa. 28.11.15 Pflegeeinsatz in unseren Schutzgebieten.

Treffpunkt: 10 Uhr Haus Busch 2, 58099 Hagen

Mi. 02.12.15 19.00 Uhr Mitgliederversammlung, Haus Busch 2, 58099 Hagen

Sa. 26.12.15 Pflegeeinsatz findet nicht statt !!

Weitere Aktivitäten unseres Stadtverbandes werden auf unserer Homepage (www.nabu-hagen.de), in den Tageszeitungen und im Radio Hagen bekannt gegeben. Mitfahrgelegenheiten sind meistens vorhanden.

Wichtiger Hinweis: Die Teilnahme an unseren Aktivitäten erfolgt auf eigene Gefahr.



Sicherlich hatten Sie schon einmal Lustige oder sonderbare Erlebnisse mit gefiederten Freunden oder anderen Tieren in Haus und Garten.

Schreiben Sie uns !

Die Redaktion freut sich über Ihren Beitrag.

Anschrift: Frank Munzlinger
admin@nabu-hagen.de

Ornithologischer Sammelbericht 2014

für das Gebiet der Stadt Hagen, Herdecke und der näheren Umgebung

Ein gemeinsamer Sammelbericht von

BfV Herdecke und
Hagen

(Bund für
Vogelschutz und
Vogelkunde e.V.)

NABU Hagen

(Naturschutzbund)

B.U.N.D.- Kreisgruppe
Hagen

(Bund für Umwelt- und
Naturschutz
Deutschlands)

Zusammengestellt von Andreas WELZEL

Bei dieser Ausgabe handelt es sich um eine gekürzten Sammelbericht, die ausführliche Version findet sich auf der Homepage des NABU-Hagen.

Alle Rechte an den Beobachtungsdaten liegen beim Beobachter, die gewerbliche Nutzung dieser veröffentlichten Daten wird hiermit ausdrücklich untersagt.

Einsendeschluss für die Drucklegung der Meldungen ist der 31. Dezember des Jahres.

Meldungen per e-mail an: vogelbeobachtung@nabu-hagen.de

oder Andreas Welzel, Am Lohagen 4, 58769 Nachrodt-Wiblingwerde

Mitarbeiter:

Oliver BAESCH (Bae)

H. u. C. BARANOWSKY (Bar)

Ralf BLAUSCHECK (BlS)

Jens BÜSSE (Büß)

Fabian DIETZ (Die)

Timothy DRANE (Dra)

Bärbel DRANE (Drb)

Heinz-Bernd FÄMEL (Fae)

Josef GRAWE (Gra)

Karl-Heinz HELLWIG (Hel);

Bodo HIRNSCHAL (Hir)

Klaus HÜBNER (Hüb)

Walter KLISCH (Kli)

Norbert LEMKE (Lem)

Ursula LIEDER, Dr. (Lie)

Kristin MINDEMANN (Min)

Patricia MUNZLINGER (Pmz)

Matthias ORIWALL (Ori)

Anneli PFEFFER (Pfr)

Bernd RAUER (Rar)

Barbara & Friedhelm RITZ (Riz)

Stephan SALLERMANN (Sal)

Günter SCHWARZER (Scw)

G. und Ute STEINBACH (Stb)

Sascha STEINWEGER (Ste)

Peter UEBELGÜNNE (Ubg)

Andreas WELZEL (Wel)

Kevin WINTERHOFF (Win)

Michael WÜNSCH (Wün)

Weitere Beobachter: Peter ARNHOLT, Meinolf BEIER, Leonie BRETZING, Franco CASSESE, Thomas DÜLLMANN, Ursula ENGELS, Widbert FELKA, Manfred FLIEGERT, Joachim FREIER, Lisa GAJEWSKI, Herr GRÖTZINGER, Rüdiger HACKBARTH, Ute HENS, Uwe HERRMANN, P. HUNDELOH, S. JOCHHEIM, Bettina KAPPERT, Petra KLEIN, Ute KLEIN, Hildegard und Werner KLOSINSKY, Carsten KÖNIG, Petra LUNCKE, Dieter MÄKELBURG, Henrike MATHIAS, Heike MOUSSET, Christian NEHRING, Horst NOLTE, Frank REH, Anke REINACHER, Beate REMMERT, Leonie RIMKUS, Gabi SCHMIDT, Caroline SCHNEIDT, Norbert SCHOLZ, J.E. SIWIEC, Ehepaar SCHNEIDER, Katja STÖLZEL, Kirsten STRATMANN, Wieland VIGANO, Claudia WESTERWELLE, Rosa WELZEL, Stefan WELZEL, Uwe WOLFF, Bodo VON WYSOCKI

Abkürzungen

~ = etwa, circa; > mehr als, < weniger als, >= mindestens, <= höchstens

m = Männchen, männlich; **w** = Weibchen, weiblich; **P/BP** = Paar/Brutpaar(e)

ad. = adult (Altvogel im voll ausgefärbten Jahreskleid); **juv.** = juvenil (Vogel im Jugendkleid);

dj. = diesjährig; **1./2. KJ** = 1./2. Kalenderjahr; **pull.** = pullus (Dunenjunges, Küken)

immat. = immatur (nicht mehr juvenil, noch nicht adult)

si = singt; **bz** = balzt, **rf** = ruft; **ns** = nahrungsuchend, **ra** = rastet, **kä** = kämpfen

zh ⇒ (N/O/S/W bzw. NO/SO/SW/NW) = zieht Richtung (Nord/Ost ... Nordost/ Südost ...)

EB = Erstbeobachtung; **LB** = Letztbeobachtung, **EG** = Erstgesang

Hlbg.- = Hohenlimburg; **He.-** = Hengsteysee, **RG** = Ruhrtal Garenfeld; **RRHB** = Regenrückhaltebecken, **Ww** = Wasserwerk;

Unterstrichene Ortsangaben: wahrscheinlicher oder sicherer Brutplatz.

Erst-/Letztbeobachtung meint, soweit nicht anders ausgeführt, die Jahreserst-/Jahresletztbeobachtung des Melders.

Die Reihenfolge der Brutvogelarten und ihr Status in NRW folgt der Systematik der Vögel in: SUDMANN, S.R. et al. (2008): Rote Liste NRW. In Charadrius 44.

Reihenfolge der Nichtbrüter in NRW nach SVENSSON, L. (2011): Der Kosmos-Vogelführer. Stuttgart

Status als Brutvogelart in NRW

- | | |
|----------------------------|----------------------------------|
| (0) ausgestorben | (V) Vorwarnliste |
| (1) vom Aussterben bedroht | (S) von Schutzmaßnahmen abhängig |
| (2) stark gefährdet | (F) tiergeographisch fremde Art |
| (3) gefährdet | (R) extrem selten |

Schwarzschan *Cygnus atratus* (F)

Hengsteysee 28. Jan: 1 (Dra);

Ruhrbrücke Bleichstein Herdecke 6. Mär: ein beringter, gelb J9 + Alu-Ring 17809 (Wün);

Höckerschwan *Cygnus olor*

7. Jan Hengsteysee incl. Ostbecken: 78 adulte + 6 im 2. KJ (Wel);

Lennemündung: ein Brutpaar auf Kiesinsel Ruhr am 1. Apr (Sal), bestätigt am 2. Apr (Wün); am 16. Jun 2 Adulte mit 3 Jungen schwimmend (Lem);

26. Okt Hengsteysee: 108 ad. + 8 dj. (Dra);

29. Nov Hengsteysee: 57 von Brücke bis Mäuseturm, darunter nur 3 dj Wel);

Kanadagans *Branta canadensis* (F)

7. Jan Hengsteysee mit Ostbecken: 48 (Wel);

Ischelandteich 26. Apr: 1, am 1. Mai: 2 (Dra);

Stadtwaldteich 3. Mai: 3 (Pfr);

26. Okt Hengsteysee: 135 (Dra);

20. Dez Hengsteysee: 7 (BfV-Wasservogelzählung);

Graugans *Anser anser* teils dom.

Harkortsee 20. Jan: 6 (BfV-Wasservogelzählung);

Hengsteysee 28. Jan: 33 (Dra); 26. Okt: 11 (Dra);

Nilgans *Alopochen aegyptiacus* (F)

Harkortsee 20. Jan: 8 (BfV-Wasservogelzählung);

Hengsteysee-Ostbecken 9. Feb: 4 (Lem); 18. Sep: 2 (Die); 22. Nov: 3 (Die);

Lennemündung: 2. Apr 1 Paar (Wün); 14. Mai eine mit 8 Jungen (Lem);

Brandgans *Tadorna tadorna*

Lennemündung: 16. Feb 1 (Wün) und 20. Feb 1w (Ubg, Bar);

Brautente *Aix sponsa*

Hengsteysee-Ostbecken/Ruhr 10. Mär: 1 Erpel (Ubg);

Hengsteysee 23. Mär: 1 Erpel (P. Klein);

Lennemündung 31. Mär: 1 Erpel (Lem);

Mandarinente *Aix galericulata*

Lennewehr Fley 30. Mär: 1 Paar (M. Fliegert);

Schnatterente *Anas strepera*

20. Jan Harkortsee: 6m2w (BfV-Wasservogelzählung);

12. Mär NSG Ruhraue Syburg: 4 rastende Paare (Wel);

31. Mär Lennemündung: 5 Paare (Lem);

18. Sep Hengsteysee-Ostbecken: 14(Die);

20. Dez Hengsteysee: 38m+18w (BfV-Wasservogelzählung);

Krickente *Anas crecca* (3, S)

31. Jan Hengsteysee-Ostbecken: 10P (Lem);

21. Mär Fley Kläranlage Notschlammplatz: M rastend (Wel);

18. Sep Hengsteysee-Ostbecken: 7 (Die);

Spießente *Anas acuta*

Harkortsee 20. Jan: 1 (BfV-Wasservogelzählung);

Kolbenente *Netta rufina*

Harkortsee 23. Feb: 1 Erpel (Wün);

Hengsteysee-Ostbecken: am 18. Sep zwei, am 19. und 25. Sep zwei Weibchen (Die);

Pfeifente *Anas penelope*

20. Jan Harkortsee: 9m4w (BfV-Wasservogelzählung);

18. Sep Hengsteysee Ostbecken: zwei (Die);

17. Okt Hengsteysee-Ostbecken: gemischter Trupp aus 15 (Die);

20. Dez Hengsteysee: 2m+2w (BfV-Wasservogelzählung);

Tafelente *Aythya ferina* (3)

7. Jan Hengsteysee: incl. Ostbecken ca. 70, davon 33m und 37w (Wel);

20. Jan Harkortsee: 19 (BfV-Wasservogelzählung);

30. Aug Hengsteysee: 4 (Dra);

6. Okt Hengsteysee Brücke bis Mäuseturm: 12 (Lem);

26. Okt Harkortsee: 62 (Dra);

29. Nov Hengsteysee: 89 (Die); Hengsteysee-Ostbecken: je 5 (Die);

20. Dez Hengsteysee: 68m+30w (BfV-Wasservogelzählung);

Reiherente *Aythya fuligula*

7. Jan Hengsteysee mit Ostbecken: ca. 300, davon >=71m und >= 53w (Wel);

20. Jan Harkortsee: 552 (BfV-Wasservogelzählung);

21. Mär NSG Lenneaeue Berchum: 3 Paare nahrungssuchend (Wel);

31. Mär Lennemündung: 10 Paare (Lem);

1. Apr Hengsteysee: ca. 100 adulte (Sal);

NSG Lenneaeue Berchum: 26. Apr: Paar nahrungssuchend und putzend (Sal/Wel); 4. Mai: 3

Paare rastend und nahrungssuchend (Wel); 16. Jun: 2M baden und rasten (Wel); 27. Aug:

Adulte mit 3 Dunenjungern (Gra);

Tiefendorf 4. Mai: Paar an einer kleinen Bachsperre am Waldweg (Riz);

Ischelandteich 10. Apr: hier erstmals beobachtet, 3m1w (Dra);

26. Okt Hengsteysee: 276 (Dra);
20. Dez Hengsteysee: 286m+160w (BfV-Wasservogelzählung);

Schellente *Bucephala clangula*

27. Nov Hengsteysee: 1w (Die);
29. Nov Ruhr unterhalb Hengsteysee: 1m tauchend (Die);

Gänsesäger *Mergus merganser*

27. Jan: Ruhr unterhalb Hengsteysee 18 (Scw);
28. Jan: Hengsteysee 8m4w (Dra); Ruhr unterhalb Hengsteysee: 5m4w (Dra);
3. Feb: Hengsteysee >=5m6w (Wel);
4. Mär: 3m1w Lennemündung (Wün);
1. Apr: Hengsteysee 1 Paar (Sal);
2. Apr. Lennemündung 1 Paar (Wün);

Lenne bei Elsey: erster Brutnachweis in Hagen und das Ruhrgebiet, der dritte bzw. vierte für NRW, ausführlicher Bericht im Info-Heft

- Ruhr Lennemündung auf Kiesbank 13. Jul: auf Kiesbank 2w (Die);
25. Sep Hengsteysee-Ostbecken: zwei Weibchen bei der Nahrungssuche (Die);
11. Okt Ruhr Lennemündung: Weibchen fischt mit Diesjährigem vor der Kiesbank (Gra);
26. Okt Hengsteysee: 3 weibchenfarbene (Dra);
18. Nov Ruhr unterhalb Hengsteysee: 2P (Die);
20. Nov: Hengsteysee 3, davon 2m (Die); Hengsteysee-Ostbecken 2w (Die);
22. Nov Hengsteysee-Ostbecken: 1w (Die);
29. Nov: Hengsteysee-Ostbecken 2 (Die); Hengsteysee 15m3w (Wel), 11 (Die); Ruhr unterhalb Hengsteysee 3m1w (Die);
20. Dez Hengsteysee: 21m+4w (BfV-Wasservogelzählung);

Haselhuhn *Tetrastes bonasia* (1, S)

19. Mär Goldberg: wird von Hund aufgestöbert und fliegt mit hellem Pfiff ab, keinen langen Schnabel bemerkt, Verwechslung mit Waldschnepfe nicht völlig ausgeschlossen (W. Viganò);

Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis*

20. Jan Harkortsee: 165 (BfV-Wasservogelzählung);
3. Feb Hengsteysee: >=30 (Wel);
23. Feb Harkortsee: mindestens 60 im Trupp (Wün);
NSG Lenneau Berchum: 13. Mär: 1 im Prachtkleid mit Balztriller (Wün); 28. Mär: 1 nahrungssuchend und 3x Balztriller (Wel); 26. Apr: 1 im Brutkleid nahrungssuchend (Sal/Wel);
4. Mai: Paar balzt (Wel); 8. Jun: 1 (Dra); 16. Jun: Balztriller (Wel);
Lenne bei Elsey, Mündung Holthäuser Bach: Balztriller am 4. und 27. Aug (Wel, Fae);
30. Aug Hengsteysee: >= 70 (Dra);
26. Okt Hengsteysee: mindestens 113 (Dra);
27. Nov Ruhr unterhalb Hengsteysee: 5 (Die); Hengsteysee: 24 (Die);
20. Dez Hengsteysee: 64 (BfV-Wasservogelzählung);

Haubentaucher *Podiceps cristatus* (S)

- Lenne Höhe E-Mark 9. Jun: Paar mit 2 Jungen im Gefieder (Lem);
Lenne Höhe Stora: am 2. Apr 1 BP auf natürlichem Nest (Wün); am 9. Jun adulter mit 2 Jungen (Lem);
Alte Holzbrücke Stora 8. Jun: Paar brütet (Lem);
Lenne Höhe Heizkraftwerk Enervie 2. Apr: 1 BP auf natürlichem Nest (Wün);
20. Dez Hengsteysee: 32 (BfV-Wasservogelzählung);

Kormoran *Phalacrocorax carbo*

20. Jan Harkortsee: 70, davon 63 in der bekannten Kolonie, vor dem Klärwerk, deutlich weniger als im Vorjahr (BfV-Wasservogelzählung);
 18. Sep Hengsteysee-Ostbecken: 19 (Die);
 26. Okt Hengsteysee: 34 (Dra);
 20. Nov Hengsteysee-Ostbecken: 46 (Die);
 20. Dez Hengsteysee: 24 (BfV-Wasservogelzählung);

Graureiher *Ardea cinerea*

- Kolonie Hengsteysee-Ostbecken: 28. Jan: 4 auf Nestern (Wel); 31. Jan: 3 auf Nestern, am 9. Feb auf jedem Nest (5) je 1 Graureiher (Lem); 16. Feb: 7 Brutnester besetzt (Wün); 20. Feb Kopula eines Paares auf einem Nest (Ubg, Bar); 14. Mär: 10 Brutnester besetzt (Wün); 28. Mär: 1 Nest mit 4 Jungen (M. Fliegert); 1. Apr: 9 Nester (Sal);
Kolonie Ambrock 6. Mai: 20 besetzte Horste mit 17 ad. + >= 12 Jungvögeln (Wel);

Silberreiher *Casmerodius alba*

- NSG Ruhraue Syburg: 7. Jan 1 (Wel), 24. Feb 1 (Wün), 19. Nov (Wel/Fae);
 Hengsteysee-Ostbecken: je einer am 31. Jan (Lem) und 20. Nov (Die);
 Lennemündung 9. Feb: 1 (Lem);

Schwarzstorch *Ciconia nigra* (3, S)

- Dahl 20. Apr: gegen 20:10 Uhr 1 Tier hoch über Ortslage von NW nach SO überfliegend Richtung Rumscheid/ Selkinghausen (Bls);
 Rummenohl Volme 19. Jun: 1 Schwarzstorch, hier bereits Ende Mai und Anfang Juni zwei weitere Beobachtungen durch Nachbarn und Ehefrau (Ubg);
 Mäckinger Bachtal 24. Apr: von der Nahrungssuche um 15.20 Uhr und 15.30 Uhr aus schmalem Feuchtgrünland im Bachgrund auffliegend (derselbe?), Abflugrichtung nicht erkennbar (Bls);
 NSG Wannebachtal 19. Jun: einer auf einer Feuchtwiese (R. Hackbarth);
 Tiefendorf: bei der Mäusejagd auf der Weide (Hüb);
 Nimmertal: dreimal während des Sommers auf der Wiese und im Bach, frisst Frösche (Schneider);
 2. Dez Dahl: einer überfliegt (U. Herrmann); *eine außergewöhnlich späte Beobachtung, Schwarzstörche sind ansonsten bereits im November bis auf wenige Ausnahmen nicht mehr in der BRD anzutreffen*

Weißstorch *Ciconia ciconia* (3, S)

- Wasserwerk Wetter/Volmarstein 28. Sep: am Becken des Wasserwerks nahrungssuchend (Die);

Wespenbussard *Pernis apivorus* (2)

- NSG Hardt Steinbruch 25. Aug: seit Mai ist ein Paar zu beobachten, nun über ca. 2 Wochen hinweg Altvogel mit im Flug bettelndem Jungvogel (Gra/Hel);
 Boele 2. Sep: 16 Greife – wahrscheinlich Wespenbussarde – ziehen um 19:20 Uhr zielstrebig geradeaus Richtung SW (Dra);

Korn-/ Wiesenweihe *Circus cyaneus/ aeruginosus* (1 S)

14. Aug Vorhalle/Volmarstein: W jagt am Altarm der Ruhr/ Ruhrwiesen (Die);

Rohrweihe *Circus aeruginosus* (3 S)

11. Okt Kalthauser Höhe: Männchen umherziehend und jagend (Sal);

Habicht *Accipiter gentilis* (V)

- Harkortsee 20. Jan: 1m (BfV-Wasservogelzählung);
 FernUni 31. Mär: 1 kreist und balzt (Lem);

2. Sep Boele: einer (Dra);
23. Sep HA-City AKH: Paar (Pfr);
Tiefendorf: täglich jagend zu beobachten (Hüb);

Sperber *Accipiter nisus*

Hlbg.-Oelm 4. Jun: Altvogel kreist in Thermik, trägt Beute im Fang (Wel);
Stadthalle/ NSG Hardt Emst: 8. Mär: ein Weibchen (Pfr); 10. Jul: Jungvogel bettelt ca. 1 Woche Elternvogel an (Gra);
10. Okt Boele: ein Weibchen jagt bei einem Spielplatz auf Amseln (T. Düllmann);
2. Dez Wehringhausen: 1w mit Vogel im Fang, gefolgt von einem Mäusebussard (Pfr);
20. Dez Hengsteysee: 2 (BfV-Wasservogelzählung);

Rotmilan *Milvus milvus* (3)

23. Feb Berchum: einer (Dra);
Bereich Garenfeld/ Berchumer Heide/ Tiefendorf: je einer am 16. Mär, 17. Mär, 23. Mär, 6. Apr, 4. Mai, 12. Mai, 13. Mai (Riz), 8. Jun: 1 (Stb); im Mai und August jagend (Hüb); 12. Sep: 1 (Stb);
Bereich Reher Heide (Hlbg.-Reh/Henkhausen/Hasselbachtal/Bemberg): 18. Mär 1 (J.E. Siwec), 2. +27. Apr einer kreisend (Wel); 8. Jun: einer am Bemberg (Riz); 29. Jun einer kreisend Henkhausen (Wel), am 31. Jul über eine halbe Stunde kreisend und rufend Henkhausen (Wel);
Boele St. Johannes-Hospital 15. Mär: Anflug auf Fenster 4. Stock (Wün);
Hlbg.-Ostfeld 19. Mär: seit 16. Mär täglich 2 (S. Jochheim);
Haspe: am 30. Jun wird einer nahe Gewerbegebiet von Rabenkrähe attackiert (Pfr); am 6. Jul einer „Auf dem Gelling“ bei der Nahrungssuche (R. Neu);
12. Okt Ischeland Siedlerstraße: 7 kreisen mittags (Dra);
3. Nov Untere Lennetal Röhrensprung: in der Morgendämmerung ziehen 5 (Sal);

Mäusebussard *Buteo buteo*

NSG Raffenberg 7. Apr: Kopula auf Fichte nach gemeinsamen Balzflug (Wel)
Eilperfeld 19. Sep: 3 kreisen rufend bis auf ca. 200m und ziehen dann Richtung SW (Wel);

Baumfalke *Falco subbuteo* (3)

14. Aug Vorhalle/Volmarstein: fliegt unterhalb der Brücke Ruhr/Ruhrwiesen ab (Die);

Wanderfalke *Falco peregrinus* (S)

Lennemündung Stora: 3. Feb: Paar rastet auf dem Kamin (Wel); 17. Feb: Kopula auf Umlauf Schornstein (Wün), zwei auch am 26. Feb und einer am folgenden Tag am Kasten (Gra); 31. Mär: Paar (Lem); 12. Apr: zwei, dann verschwindet einer im Nistkasten, evtl. Brut (Lem); 8. Aug: zwei rasten auf Umlaufring (Fae, Wel); 4. Sep: einer mit Bettelrufen auf dem Ring, zwei weitere umfliegen den Schornstein (Fae); 11. Okt: zwei am Ring (Gra);
Ischeland Siedlerstraße: am 3. Mär drei, am 23. Jun zwei (Dra);
Elberskamin: 27. Feb: 1 (m?) attackiert und vertreibt 3 kreisende Mäusebussarde (Wel); 23. Apr: rupft einen Kleinvogel am Nistkasten (Gra);
A45-Brücke: 8. Mär 1 (Gra); 17. Mär 3er Gelege (Wün);

Turmfalke *Falco tinnunculus* (V, S)

Bonifatiuskirche Hohenlimburg: am 26. Apr sitzt einer am Nistkasteneingang, am 13. Juni wird ein Mäusebussard heftig attackiert (Wel);
Wasserturm Haßley 1. Jun: Brut im Nistkasten (Sal);

Wasserralle *Rallus aquaticus* (3)

NSG Ruhraue Syburg 12. Mär: >1h hinweg „Ferkelquieken“ von 2 Individuen (Wel);

Teichhuhn *Gallinula chloropus* (V)

7. Jan Hengsteysee mit Ostbecken: 3 (Wel);
 20. Jan Harkortsee: 9 (BfV-Wasservogelzählung);
 22. Feb Ischelandteich: 12 (Dra);
Stadtwaldteich: 3. Mai: eines mit 1 Dunenjungem, 23. Sep zwei mit drei diesjährigen (Pfr);

Blässhuhn *Fulica atra*

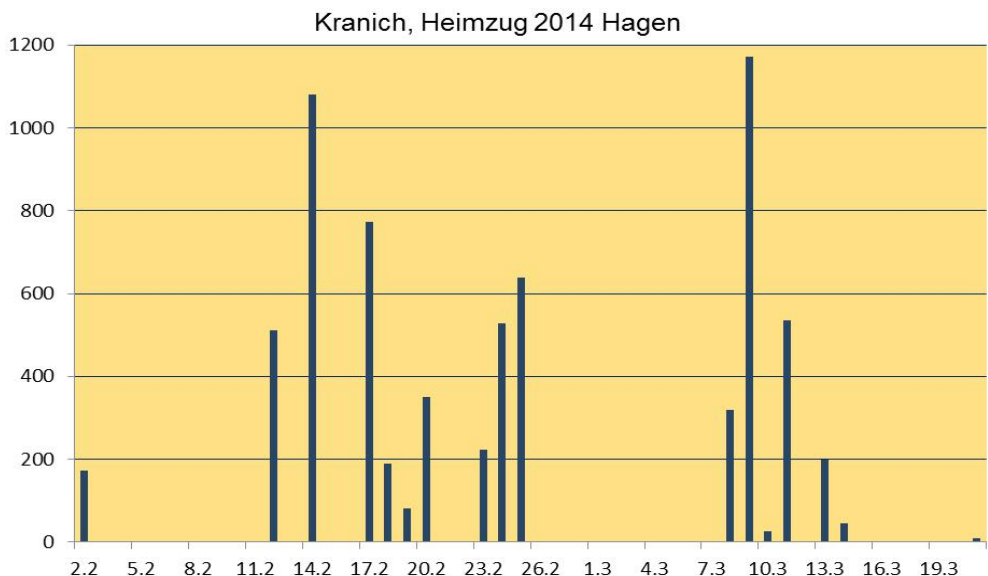
20. Jan Harkortsee: 803 (BfV-Wasservogelzählung);
 7. Jan Hengsteysee: ca. 550 (Wel);
Ischelandteich 26. Apr: eine auf Nest (Dra);
Hengsteysee-Ostbecken 16. Jun: Adultes mit 2 Jungen auf Nahrungsuche (Lem);
NSG Lenneaeue Berchum: 21. Mär: 1 Paar Kopula (Wel); 26. Apr: eine brütet (Sal/Wel); 8. Jun:
 zwei mit zwei diesjährigen (Dra);
Lenne Höhe E-Mark 31. Mär: Blässhühner brüten nebeneinander (Lem);
Lennemündung 16. Jun: Blässhühner verteidigt 5 Junge gegen Artgenossen (Lem);
Lenne bei Elsey, Mündung Holthäuser Bach 4. Aug: adulte mit 4 Diesjährigen (Wel);
 20. Dez Hengsteysee: 567 (BfV-Wasservogelzählung);

Kranich *Grus grus*

Bei Kranichzugbeobachtungen ist neben Datum und Stadtteil auch die Angabe der möglichst genauen Uhrzeit sowie die Zugrichtung wichtig. Nur so können Doppelzählung erkannt und herausgerechnet werden. Nachtzugbeobachtungen gehen mit „30“ in die Zählung zur Diagrammdarstellung ein. Die einzelnen Meldungen sind im ausführlichen Sammelbericht auf der Homepage des NABU-Hagen zu sehen.

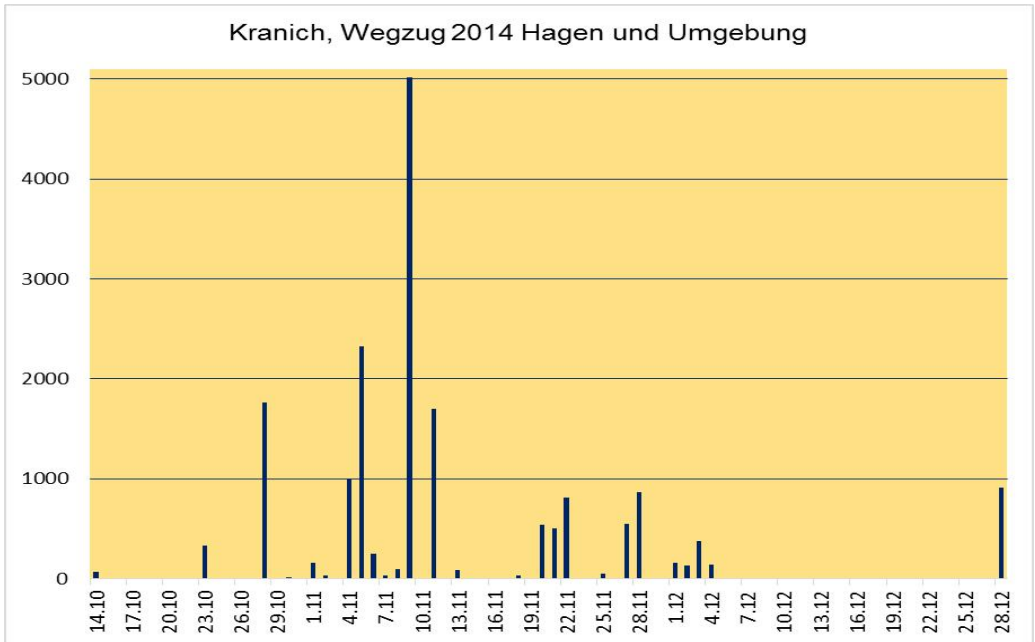
Frühjahrszug/ Heimzug 2014

Durch 65 Meldungen wurden mit insgesamt ca. 6850 Kranichen über Hagen, Herdecke und Umgebung deutlich mehr als im letzten Jahr (3800) gezählt, was wohl auf die Mehrzahl der Beobachter (14) und evtl. auch auf die Erweiterung des Beobachtungsgebietes zurückzuführen ist.



Herbstzug/ Wegzug 2014

Von 31 Beobachtern wurden in 106 Meldungen bis zu diesem Zeitpunkt insgesamt knapp über 16.100 Kraniche über dem Beobachtungsgebiet gemeldet.

**Kiebitz** *Vanellus vanellus* (3, S)

Garenfeld Steinberg 26. Feb: auf Acker rasten 4 (Gra);

Fley Kläranlage Notschlammplatz

21. Mär: ausgiebige Balzflüge sowie Attacken gegen 3 Lachmöwen, ein weiterer Kiebitz ruht (Wel); 28. + 29. Mär: je 2 (Gra); 31. Mär: 1 (Lem); 13. Apr: 1 (Lem);

NSG Ruhraue Syburg 1. Jun: 4-5 auf einer am 23. Mai wegen des Jakobskreuzkrautes gemulchten Fläche, auch am 18. Jun (Ste);

12. Okt Alter Ruhrgaben: 16 ziehend (Gra);

Flussregenpfeifer *Charadrius dubius* (3)

Fley Kläranlage Notschlammplatz

21. Mär: 1 nahrungsuchend (Wel), 22. Mär: 2 nahrungsuchend (Lem); 28. Mär: 2 balzend (Gra); 31. Mär: 3 (Lem); 16. Apr: 1 (Wel); 13. Apr: 2, am alten Brutplatz 1 (Lem); 3. Mai: 2 nahrungsuchend (Lem); 5. Mai: 1 (Gra);

Gewerbegebiet Untere Lennetal 16. Apr: 2 rasten, landen später auf Hallenflachdach (Wel);

Waldschnepfe *Scolopax rusticola* (3)

Stadtwald Deerth 24. Mär: 2 ziehen in 10 m Höhe Richtung Nord (Rar);

Goldbergkuppe 27. Mär: 1 fliegt ab (Rar);

Fleyerstraße 9. Nov: um 11:30 Totfund an der Straße (M. Beier);

Bekassine *Gallinago gallinago* (1, S)

NSG Ruhraue Syburg 7. Jan: 1 (Wel);

Flussuferläufer *Actitis hypoleucos* (0)

Volme Springe 31. Jul: einer (Pfr);

Lennewehr: am 14. Sep einer nahrungssuchend, am 29. Sep zwei nahrungssuchend (Lem);

Lennemündung 19. Sep: zwei auf Kiesbank (Die);

Waldwasserläufer *Tringa ochropus*

NSG Ruhraue Syburg 12. Mär: 1 rastet (Wel);

Sturmmöwe *Larus canus*

28. Jan Hengsteysee: 2 (Dra);

Ruhr unterhalb Hengsteysee 27. Nov: 1 (Die);

Silbermöwe *Larus argentatus* (R)

20. Jan Harkortsee: 2 (BfV-Wasservogelzählung);

3. Feb Hengsteysee: 1 rastet (Wel);

20. Nov Ostbecken: 6 (Die);

29. Nov Hengsteysee: 1 (Die);

20. Dez Hengsteysee: 2 (BfV-Wasservogelzählung);

Steppenmöwe *Larus cachinnans*

20. Jan Harkortsee: 1 (BfV-Wasservogelzählung);

Steppen - oder Mittelmeermöwe *Larus cachinnans* oder *Larus mihahellis*

Hengsteysee 28. Jan: eine im 2. KJ, weißer Kopf (Dra);

Hohltaube *Columba oenas*

Tücking: Paar verlässt am 17. Mär eine Schwarzspechthöhle, weitere 1 bis 2 rufend

(Min/Ori/Wel), Paar auch am 16. Apr in Höhle (Wel), am 7. Mai rufende (Ori/Wel) und am 8.

Jun eine rufend(Wel);

Eilperfeld 9. Mai: in Kleingartenanlage über >=30min hinweg ausdauernd rufend (Wel);

Kuckuck *Cuculus canorus* (3)

Eilperfeld Struckenberg 25. Apr: hier ruft um 14:10 Uhr einer (Bae);

Hlbg.-Piepenbrink/Egge 16. Mai: überfliegt mit kicherndem Ruf, singt/ruft auch am 5. Jun (Fae);

Lennesteilhang Garenfeld 6. Jun: hier bereits zum vierten Mal Feststellung eines singenden/rufenden (Fae);

Lenneaeue Berchum 8. Jun: einer (Dra);

Hlbg.-Zimmerberg 9. Jun: 1 ruft/singt (Wel);

Hlbg.-Steltenberg/Steinbruch 9. Jun: nach etlichen Jahren erstmals wieder einer rufend (W. Felka);

Schleiereule *Tyto alba* (S)

Untere Lennetal Feldmühlenstraße 10. Apr: eine gegen 4:00 Uhr gehört (Herr Grötzing);

Steinkauz *Athene noctua* (3, S)

Garenfeld: am 9. Jun einer rufend gegen 4:00 Uhr (Stb); am 1. Okt am frühen Abend aus der

Dorfmitte rufend (Riz); am 18. Okt rufend Obstwiese Nähe Mehrzweckhalle (Stb);

Uhu *Bubo bubo* (V, S)

Hlbg.-Steltenberg 19. Jan: Balzrufe eines Paares (W. FELKA);

Felsengarten 22. Apr: 2 Jungvögel seit ca. 2 Wochen an der Brutnische (Gra);

Herdecke Friedhof: 20. Jan: Balzrufe (Kli);

Hengsteysee 25. Mai: am Morgen sitzt ein 1 Junguhu auf der Leitplanke, später in der Vegetation (U. Klein);

Hlbg.-Nahmer/Veserde 24. Nov: gegen 12:30 Uhr zweimalige Beobachtung eines abfliegenden Uhus aus ca. 100 m Entfernung im geschlossenen Hangwald zwischen Königssee und

Viehkopf (Veserde), nur 400 m vom Planungsgebiet der Windkraft-Großanlagen entfernt (W. Radecke/ S. Götze/ Ch. Kuhlmann);

Waldkauz *Strix aluco*

Fleyer Wald Bio-Station: 2. Apr 1 rufend (Lem); 7. Mai Balzrufe (NABU-Mitgliederversammlung);

Fleyer Wald Röhrensprung 11. Nov: um 4:30 rufend (Sal);

Wehringhausen Bachstraße: rufend am 30. Jul, 1. Sep 22:15, 12. Sep 23:00, 27. Sep 20:25, 27. Okt 22:00, 2. Nov 1:30 zwei rufend (Pfr);

Hlbg.-Oege Fährbachtal 17. Sep: andauernde Balzrufe 20:30 (Wel);

Holthausen NSG Mastberg 1. Okt: andauernde Balzrufe 23:00 (Wel); hier schon im Frühjahr häufig Rufe (U. Wolff);

NSG Hardt 24. Okt: ruft nun seit einer Woche fast täglich, auch 1. Dez (Gra);

16. Okt Hestert Grundschule: 1m Balzrufe (Lie);

Mauersegler *Apus apus*

Heimzug, Ankunft, Erstbeobachtungen

2. Mai: Garenfeld Ruhrtal ca. 5 (Wel);

Haspe entlang B7 27. Jun bis 4. Jul: fliegen futtertragend in Gebäudenischen ein, 7 BP (Lie);

Eilpe: am 2. Jul ca. 30 beim Gemeinschaftsflug (Wel);

Wehringhausen 17. Mai: 6 Exemplare (Pmz);

Eppenhausen Feithstraße 23. Mai: 10 Exemplare (Pmz);

Holthausen 18. Mai: Erstbeobachtung am Brutplatz (U. Wolff), am 2. Jul fütternde an 3 Nestern (Wel);

Hlbg.-Katernberg 9. Jun: ca. 30 beim Gemeinschaftsflug (Wel);

Hlbg.-Reh 19. Jul: 20-30 beim abendlichen Gemeinschaftsflug (R. Welzel);

27. Jul Hestert: Mauersegler sind abgezogen (Lie);

30. Jul Wehringhausen: sind abgeflogen (Pfr);

19. Aug Bechelte: ca. 20 zusammen mit vielen Mehlschwalben, Zugstau bei schlechter Witterung, Letztbeobachtung (Sal);

Eisvogel *Alcedo atthis*

Hengsteysewehr/Ruhr 4. Mär: 1 Paar vor Brutwand (Wün); 30. Aug: 3 (Dra);

Lennemündung 3. Feb: 2ns (Wel); hier ständig Beobachtungen (Lem); am 19., 25. und 26. Sep je einer (Die);

NSG Lenneau Berchum 8. Jun: 3 (Dra);

Lenne Hlbg.-Bahnhofsbrücke 12. Apr: 1 fliegt rufend flussaufwärts, kurz darauf 3 rufend flussabwärts (Wel);

Hasperbach/Hasper Talsperre 2014: Steilwand mit Brutröhre (F.Cassese);

Grauspecht *Picus canus* (2, S)

NSG Holthäuser Bachtal: 15. bis 20. Mär fast täglich Rufe von 1-2 Grauspechten, auch Sichtbeobachtungen, reagiert auf Rufimitation (Fae);

7. Apr: >=15 Rufe und 6x Trommeln, auch Sichtbeobachtung, weiterer Grauspecht antwortet aus dem Oberen Bachtal bei Endte (Wel);

26. Apr: wiederum mehrere Rufe, 4. Mai Rufe und Sichtbeobachtung (Fae);

14. Nov: zwei fliegen ab (Fae);

Seit langem endlich mal wieder der Nachweis eines Brutrevieres!

Grünspecht *Picus viridis*

Wehringhausen: 6. Jan nahrungsuchend im Hinterhof (Min); im Bereich Bachstraße ganzjährig anwesend, am 26./ 27. Juli Bettelrufe (Pfr);

Hengsteysee-Ostbecken: 17. Feb + 14. Mär einer rufend (Wün);

Boele: 18. Feb 1 rufend „Hohe Löchte“ (Wün); 27. Apr einer Boelerheide Hameckepark (Dra);

14. Jun zwei Friedhofsrand (Riz); Boele 10. Okt: ein Weibchen jagt bei einem Spielplatz auf Amseln (T. Düllmann); 18. Nov einer Boelerheide Hameckepark (Dra);
 Fleyer Wald 6. Jan: einer (Dra);
Emst Lohewald 14. Mär: rufend und stets anwesend, füttert später 2 Juv. (Gra);
Garenfeld: je einer am 17. Mär und 4. Jul nahrungssuchend im Garten (Riz); einer am 6. Jun (Stb);
Tücking: am 6. Mär einer rufend (Dra), am 17. Mär intensive Balzrufe über 30min hinweg (Min/Ori/Wel);
Halden/ Herbeck/ Hammacher: 20. Mär wie im Vorjahr 2 im Waldgebiet, Tondersiedlung 27. Mai 1 Exemplar (Pmz); 1. Jun einer überfliegt Hammacher (Sal);
NSG Lenneae Berchum 21. + 28. Mär: 1 rufend (Wel);
Raffenberg Märchenwald: am 7. Apr ruft einer aus Feldgehölz, am 12. Mai einer nahrungssuchend und ein weiterer rufend (Wel);
Eilperfeld: W sitzt am 9. Mai lange auf Weg und frisst Ameisen, am 21. Aug rufend und abfliegend, Rufe auch am 19. Sep, 7., 12., 21. und 26. Nov(Wel);

Schwarzspecht *Dryocopus martius* (2)

Holthäuser Bachtal 16. Mär: einer rufend (Riz);
 Obere Wesselbachtal 14. Nov: Sitz- und Flugrufe, nähert sich bis auf 20-30 m, Sitzrufe hier auch am 29. Nov (Fae);
 Hlbg Striepenberg/Fährbachtal 28. Dez: ca. 10x Sitzrufe (Wel);
Berchumer Heide: Ergster Weg je einer rufend: 17. Mär, 5. Mai, 20. Mai, 30. Sep und 1. Okt (Riz);
 Tiefendorf 4. Mai: einer ruft (Riz);
 Reher Heide 13. Jul: einer ruft (Riz);
 Wehringhausen Bachstraße 6. Feb: Ruf (Pfr);
 Stadtwald Wehringhauser Bachtal Sportplatz 28. Sep: Ruf (Pfr);
Tücking 16. Apr: Balzrufe (Wel);
Hobracker Rücken/ Königsee: am 26. Apr Flugruf (Sal/Wel), am 19. Sep Sitzruf (Wel);
 Selkinghausen 27. Apr: 1 ruft (Sal);
Kuhweide Delstern 21. Mai: Altvogel füttert mindestens 3 Junge (Lem), *einzig sicherer Brutnachweis für das Beobachtungsgebiet!*

Buntspecht *Dendrocopos major*

Tücking 17. Mär: Verfolgungsflüge von Buntspechten mit Mittelspecht (Min/Ori/Wel); Altvogel füttern am an Höhle, Trommeln noch am 8. Juni (Wel);
NSG Holthäuser Bachtal: am 7. Apr Männchen beim Höhlenbau, in der Bruthöhle in unmittelbarer Nähe werden am 12. Mai laut rufende Junge gefüttert (Wel);

Mittelspecht *Dendrocopos medius* (V, S)

Stadtwald Deerth: seit 30. Dez 2013 bis Mitte 3. Feb nun in der vierten Wintersaison täglich an der Winterfütterung, landet am 25. Mär in Eichen neben der Obstwiese und fliegt Richtung Kaiser-Friedrich-Turm weiter (Rar);
Tücking 17. Mär: intensive Balzrufe über 30min hinweg, evtl. ein weiterer bei Verfolgungsflügen mit Buntspechten (Min/Ori/Wel); 16. Apr kein Nachweis, 8. und 15. Mai „Quäken“, 26. Mai und 8. Jun kein Nachweis (Wel);
 Hengsteysee 18. Sep: 1 (Die);

Kleinspecht *Dryobates minor* (3)

Eilperfeld: trommelt am 21. Feb mehrmals am Waldrand, am 2. Apr beim Fichte-Sportplatz und am 11. Apr >10x am Struckenberg-Sportplatz (Wel);
 Herdecke Kernnade 15. Feb: 1 (Stb);

Neuntöter *Lanius collurio* (V, S)

NSG Alter Ruhrgaben 17. Mai: einer (Riz);

Tiefendorf: am 25. Mai ein Paar an der „Saure Egge“, einer weiterer auf einer Kyrrillfläche nahe der B 236 (Riz); einer am 26. Jun (Gra);

NSG Ruhraue Syburg 8. Aug: Männchen mit 3 Diesjährigen bei der Nahrungsuche (Wel, Fae);

Tannenhäher *Nucifraga caryocatactes*

Hlbg.-Piepenbrink/Egge 15. Mai: rastet auf Fichtenspitze und ruft (Fae);

Dohle *Coloeus monedula*

16. Mär Haspe: 6 (3P?/3BP?) an der Bonifatiuskirche (Lie);

Kolkrahe *Corvus corax* (V)

Stadtwald Deerth: am 24. Feb 2 (Dra), am 22. Mär im Saupark 3 nahrungssuchend am Boden (Rar);

Holthäuser Bachtal 16. Mär: 1 Paar, am 24. Jun 3, darunter evtl. ein Jungvogel (Fae);

Haubenmeise *Parus cristatus*

Stadtwald Wehringhauser Bachtal Sportplatz: 18. Jan und 28. Sep je zwei (Pfr);

23. Feb Wannebachtal: eine (Dra);

Wehringhausen Bachstraße 25. Okt: zwei (Pfr);

Hlbg.-Reh 22. Mär: die ganze Wintersaison ziemlich regelmäßig 2 gemeinsam an

Winterfütterung im Siedlungsgebiet (R. Welzel); hier in den Gärten dauerhaft mit einer

Antreffhäufigkeit von nahezu 100% bis 4. Okt anwesend (Wel); erst ab 10. Dez wieder an Winterfütterung (R. Welzel);

NSG Weißenstein 25. Apr: singt und balzt intensiv (Wel);

Berchum 4. Mai: eine am Ortsrand (Riz);

Tiefendorf: selten (Hüb);

Wetter 20. Nov: an Winterfütterung (U. Engels);

14. Dez Stadtwald Deerth Wildpark: 1 (Pfr);

Tannenmeise *Parus ater*

25. Jan Hestert: zwei an Winterfütterung (Lie);

16. Feb Stadtwald Wildschweingehege: eine (Pfr);

23. Feb Wannebachtal: eine (Dra);

27. Okt Eilpe: 4 ziehen rufend in ca. 30 m Höhe SW (Wel);

25. Nov Hestert: 2 am Futterhaus (Lie);

Sumpfmeise *Parus palustris*

Hestert, jeweils an Winterfütterung (alle Beobachtungen durch Lie): 4. Jan: 2, 12. Jan: 2, 25. Jan: 2;

Hengsteysee incl. Ostbecken 7. Jan 2014: singt, Erstgesang (Wel);

Stadtwald Wehringhauser Bachtal 17. Mär: singt beim Saugatter (Min/Ori/Wel);

10. Aug Hestert: 2 (P?) in Esche nahrungssuchend (Lie);

18. Okt Stadtwald Wehringhauser Bachtal: zwei (Die);

25. Nov Hestert: 2 am Futterhaus (Lie);

26. Dez Hestert: 2 am Futterhaus (Lie);

Weidenmeise *Parus montanus*

Tiefendorf: mit Nistmaterial (Hüb);

Feldlerche *Alauda arvensis* (3)

Lennemündung 12. Mär: mehrere Rufe von sehr hoch ziehenden (Wel);

Rauchschwalbe *Hirundo rustica* (3, S)

4. Apr Ruhrtal: 1 Adulte, Erstbeobachtung (Sal);

Tücking 12. Apr: 12 über Hof Becker und in den Reitställen (Lie);

Milchenbach 1. Jun: mindestens 2 Brutpaare (Sal);

19. Sep Eilperfeld: morgens zwei mit 10 Mehlschwalben bei der Nahrungssuche, Durchzug, (Wel);

Mehlschwalbe *Delichon urbicum* (3, S)

19. Apr Garenfeld (Riz);

Hlbg.-Reh Hotel Reher Hof 1. Jul: 9 Nester, davon mindestens 4 besetzt (Wel);

Boele Poststraße: 3 Brutpaare (Lem);

Ecke Aldi Parkplatz: 4 Paar brüten unterm Dach (Lem);

17. Aug Volme Eckesey: über 100 (Pfr);

18. Aug Garenfeld: auf einem Hausdach mitten im Dorf sammeln sich 70-80 (Riz);

19. Aug Bechelte: ca. 100 zusammen mit Mauerseglern, Zugstau bei schlechter Witterung (Sal);

6. Sep Harkortturm Wetter: Mehlschwalben sind weggezogen (U. Engels)

19. Sep Eilperfeld: 10 mit 2 Rauchschnalben morgens bei Nahrungssuche (Wel);

Schwanzmeise *Aegithalos caudatus*

Wehringhausen Bachstraße 1. Jan: ein Paar ständig anwesend, 9. Jul Familie aus mindestens 7 (Pfr);

Waldlaubsänger *Phylloscopus sibilatrix* (3)

23. Apr Holthäuser Bachtal: singt (Fae);

NSG Weißenstein 25. Apr: singt (Wel); auch am 19. (2 singende) und 23. Mai (Wel) sowie 1. Jun (Sal);

Königsee Nahmertal 26. Apr: singt (Sal/Wel);

Stadtwald: „an den drei mir bekannten Stellen in diesem Mai keiner!“ (Pfr);

Hasper Talsperre 22. Jun: singt (Dra);

Fitis *Phylloscopus trochilus* (V)

1. Apr Hengsteysee: 6 Fitisse, Erstgesang (Sal);

NSG Holthäuser Bachtal: 7. Apr Gesang, am 12. Mai singen 2 auf Kyrillfläche (Wel);

Stadtwald 29. Sep: einer, Letztbeobachtung (Die);

Zilpzalp *Phylloscopus collybita*

11. Mär Ruhrtal Garenfeld: 1 „sfië“-Gesang (Erstbeobachtung Wün);

12. Mär Helfer Wald: 3 singen (Wün);

29. Nov Hengsteysee: einer singt leise, fliegt bei Nachsuche ab, Letztbeobachtung (Wel);

Feldschwirl *Locustella naevia* (3)

Berchumer Heide: 12. Apr: singt in einer Kyrillfläche, Erstbeobachtung, hier waren mit

Ortswechsel über eine Woche hinweg bis zum 22. Apr zwei weitere anwesend, ab 30. Apr singt jedoch nur noch einer bis zum 2. Jun immer an der gleichen Stelle, auch noch am 12., 23. und 25. Jun sowie 7. und 11. Jul (Riz);

NSG Ruhraue Syburg: singt 18. und 22. Jun im Brachestreifen an der Ruhr (Ste);

Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris*

NSG Ruhraue Syburg 20. Mai: mindestens 5 singende (Wel); 8. Aug: adulter füttert >=2 frisch flügge Junge (Wel, Fae);

NSG Alter Ruhrgaben 31. Mai: einer (Riz);

Ölmühlenbach Kompostierungsanlage 1. Jun: einer nahrungssuchend (Sal);

Lennetal Elsey 1. Jun: zwei singen (Sal);

Halden Dolomitwerke 15. Jun: singt (Wel);

Lenneae Berchum 16. Jun: 2 singen am Radweg (Wel);

Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus*

Kalksteinbruch Hlbg 9. Jun: singt im Schilfröhricht (Wel);

Gelbspötter *Hippolais icterina* (V)

Oberer Ölmühlenbach 1. Jun: insektenjagend am Baum (Sal);

Lenneae Berchum 8. Jun: 2 (Dra);

Mönchsgrasmücke *Sylvia atricapilla*

30. Mär Goldbergkuppe: singt, Erstbeobachtung (Rar);

Hestert 5. Jun: Brutpaar mit 3 juv. (Lie);

Garenfeld: eine Brut am 8. Jun im Garten (Riz);

24. Okt Hlbg.-Reher Heide: Warnrufe (Wel);

Gartengrasmücke *Sylvia borin*

Felsengarten 1. Apr: singt, Erstbeobachtung (Gra);

NSG Lenneae Berchum (jeweils Gesang): 26. Apr: 1 (Sal/Wel); 4. Mai: 2 (Wel); 8. Jun: 1 (Dra); 16. Jun: 1 (Wel);

NSG Holthäuser Bachtal 12. Mai: singt auf Kyrillfläche mit Imitation von Amsel, Heckenbraunelle, Rauchschwalbe und Mönchsgrasmücke (Wel);

Klappergrasmücke *Sylvia curruca* (V)

Eilperfeld 11. Apr: singt in Kleingärten, Erstbeobachtung, hier bis 23. Mai singend (Wel);

Untere Lennetal Rohrstraße 13. Mai: singt seit Tagen (Sal);

Dorngrasmücke *Sylvia communis*

Berchumer Heide 22. Apr: singend (Erstbeobachtung Riz);

Zaunkönig *Troglodytes troglodytes*

Hlbg.-Henkhausen 5. Aug: in einem Nest im Freibad werden immer noch Junge gefüttert (Wel),
>=2 fliegen am 7. Aug 11:00 aus (C. Nehring);

Waldbaumläufer *Certhia familiaris*

Saugatter Stadtwald 17. Mär: singt ausdauernd (Min/Ori/Wel);

Goldbergkuppe 31. Mär: singt ausdauernd (Wel);

NSG „Am Kleff“ 4. Mai: 2 Brutpaare mit jeweils 6 Dunenjungen (Lie);

NSG Holthäuser Bachtal 12. Mai: singt (Wel);

Gartenbaumläufer *Certhia brachydactyla*

Wehringhausen Bachstraße 1. Jan: Vollgesang (Pfr);

NSG Holthäuser Bachtal 12. Mai: 4 singen (Wel);

Baumläufer, unbestimmt *Certhia spec.*

Untere Lennetal 6. Jun: 1 füttert einen Jungvogel am Stamm einer Eiche (Lem);

Star *Sturnus vulgaris* (V, S)

Wehringhausen: Schlafplatz von Anfang Dez bis Ende Feb; bei einbrechender Dämmerung

Anflug von 50-70 in alte Konifere, die nicht jeden Abend genutzt wird, offensichtlich mindestens ein weiterer Schlafplatz (Min); am 8. Feb Christian-Rohlf's-Str. >= 400 (Pfr); im Dez ca. 50, ab Jan ca. 300, ab Feb 100-200 mit Maximum am 17. Feb (ca. 400), danach abnehmend und nur noch einzelne; Gesang auch nach Dämmerungseinbruch (G. Schmidt);

23. Feb Höing/Fleyerviertel: Schwarmverhalten von ca. 150 in zwei Trupps, die in den Gärten in einer großen Tanne landen und ruhen (M. Beier);

NSG Lenneae Berchum: 4. Mai Auwaldbereich: Paar füttert Junge im Nest, hier Zweitbrut mit Nestlingen am 16. Jun, weitere Nestlingsfütterung im Obsthof am 16. Jun (Wel);

Holthäuser Bachtal/ Märchenwald 12. Mai: laut rufende Junge werden in Buntspechthöhle

gefüttert (Wel);

3. Aug Garenfeld: auf abgeerntetem Acker immer wieder 800-900 Stare auffliegend (Gra);
 28. Nov Wehringhausen Döbergstr.: neuer Sammelplatz? (Pfr);
 20. Dez Hestert: 10 am Futterhaus, am 27. Dez 1, am 28. Dez 12 (Lie);

Wasseramsel *Cinclus cinclus*

- Volme Hagen: 23. + 27. Mär 1 Brutpaar (M. Fliegert/ P. Luncke);
Lennestau Fley 26. Feb: 2 tragen Nistmaterial (Gra); 23. Mär 1 Brutpaar (M. Fliegert);
Königsee Nahmental 26. Apr: ruft (Wel);

Ringdrossel *Turdus torquatus*

- Wiblingwerde 3. Okt: eine zieht rufend Richtung W (Wel);

Wacholderdrossel *Turdus pilaris*

6. Jan Fleyer Wald: ca. 30 (Dra);
 26. Feb Ruhrtal Garenfeld: 15 mit Staren (Wün);
 Lenneaeue Berchum 16. Jun: heftige und ausdauernde Attacke auf eine Rabenkrähe (Wel);
 Hengstey Freibad 24. Apr: 6 (Stb);
 31. Okt Holthäuser Hochfläche: 44 ziehen rufend Richtung Süd (Wel);

Singdrossel *Turdus philomelos*

- Hlbg.-Reh 10. Mär: singt, Erstbeobachtung (Wel);
Volmetal Ambrock 6. Mai: 2 frischflügge, Ad. mit Nahrung (Wel);
 Eilperfeld 13. Mai: in den Gartenanlagen ausdauernder und lautstarker Gesang zur Mittagszeit (Wel);

Rotdrossel *Turdus iliacus*

18. Jan Hestert: ca. 30 ziehend, Erstbeobachtung (Lie);
 03. Mär Hestert: frisst eine die Beeren des Schneeballs (Lie);
 17. Mär Vorhalle Funckenhausen: ca. 20 rasten rufen (Min/Ori/Wel);
 17. Mär Stadtwald Deerth: 17 rasten und rufen (Min/Ori/Wel);
 3. Okt Hestert: ca. 10 ziehend (Erstbeobachtung Lie);
 16. Nov Steltenberg: 2 scharren im Laub unter alten Haselnusssträuchern und verzehren Regenwürmer und kleine Schnecken (W. Felka);

Misteldrossel *Turdus viscivorus*

7. Jan NSG Ruhraue Syburg: mindestens 2 abfliegend (Wel);
 17. Jan Eilperfeld: 1 nahrungssuchend, 21. Feb Vollgesang (Wel);
 Stadtwald Deerth: 23. Feb: 3 singen, 18. Mai: eine singt (Pfr);
 Volmeabstieg 23. Mai: Eischalen eines erfolgreichen Schlupfes (Wel);
 25. Okt Steltenberg: eine im Obstbaumbestand (W. Felka);

Grauschnäpper *Muscicapa striata*

- Rummenohl 10. Mai: 1m im Garten, Erstbeobachtung (Ubg);
 NSG Weißenstein 1. Jun: 1 umherfliegend (Sal);
 Friedhof Remberg Hagen 28. Aug: 2 (Stb);
 27. Sep Wiblingwerde: einer rastet für wenige Minuten während des Durchzuges (Wel);

Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca*

- NSG „Am Kleff“ 4. Mai: 3w3m besetzen Nisthöhlen, Beginn Brutgeschäft (Lie);
 Hestert 8. Mai: Männchen singt an Bruthöhle im Garten, seit mindestens 20 Jahren hier
 Erstbeobachtung (Lie);
 Eilperfeld Schulhof 13. Mai: besingt Nistkasten, danach kein weiterer Nachweis, hier
 Erstbeobachtung seit 1990 (Wel);
 Stadtwald 18. Mai: singt nahe Kasten 50 (Pfr);

Braunkehlchen *Saxicola rubetra* (1, S)

17. Mai NSG Alter Ruhrgraben: 5 (Riz);
8. Aug NSG Ruhraue Syburg: eins bei der Nahrungssuche (Wel, Fae);

Schwarzkehlchen *Saxicola rubicola* (3, S)

12. Mär NSG Ruhraue Syburg: 1m rastend und nahrungssuchend (Wel);
28. Sep Wasserwerk Wetter//Volmarstein: 1w (Die);

Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros*

13. Mär Gevelsberg Hagebölling: Erstgesang (Lie);
27. Mär Stadtwald Deerth: auf Obstwiese 6 rastende und nahrungssuchende (Rar);
Garenfeld: Nestbau in der ersten Aprilwoche aus trockenen Halmen einer Dachbegrünung und Dämmmaterialstücken, Nest wurde ausgeraubt (Riz);
29. Dez Hauptbahnhof Gleis 5: 1 (Die);

Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus* (2)

- Wiblingwerde 30. Jul: Weibchen bei Nahrungssuche, Zwischenzug (Wel);

Steinschmätzer *Oenanthe oenante* (1, S)

- Wiblingwerde Hinterveserde 1. Sep: ein rastendes Weibchen (Wel);

Heckenbraunelle *Prunella modularis*

6. Jan Fleyer Wald: eine (Dra);
Eilpe 22. Jan: Erstgesang, hier auch 18. Feb über Stunden singend (Wel);
27. Dez Hestert: 2 am Futterhaus (Lie);

Feldsperling *Passer montanus* (3)

24. Okt Holthäuser Hochfläche: mindestens 100 wechseln in meist zwei Gruppen vom Waldrand zur Nahrungssuche auf die abgeernteten Felder und zurück (Gra);
Nov/ Dez Garenfeld Siedlung: keine am Futterhaus, auch nicht in Nachbarschaft (Stb);

Baumpieper *Anthus trivialis* (3)

- Wirminghausen/Kalthausen 6. Apr: 1 (Ubg);
Holthäuser Bachtal 23. Apr: singt (Fae);
Selkinghausen 27. Apr: rastet (Sal);
Berchumer Heide: die Jahre zuvor immer einer an der gleichen Stelle, nun keiner mehr (Riz);

Wiesenpieper *Anthus pratensis* (2)

12. Mär NSG Ruhraue Syburg: >= 3 ziehende und 2 rastende (Wel);
19. Nov NSG Ruhraue Syburg: 5 in Richtung West ziehende Trupps mit insgesamt 24 (2+9+8+3+2) landen und rasten, Letztbeobachtung Wegzug (Wel/Fae);

Gebirgsstelze *Motacilla cinerea*

- NSG Lenneae Berchum 4. Mai: M nahrungssuchend (Wel); 8. Jun: eine mit zwei diesjährigen (Dra);

Henkhausen Freibad 8. Jun: singt, auch am 2. und 3. Jul (Wel); Kopula im Jun (mdl.

- C. Nehring), am 3. Aug mit >= 2 Diesjährigen (Wel);
5. Dez Volme Eilpe: eine ruft mehrmals (Wel);

Bachstelze *Motacilla alba* (V)

5. Mär Hengsteysee: eine, Erstbeobachtung (Wün);
11. Mär Ruhrtal Garenfeld: Trupp aus 6 Bachstelzen (Wün);
Hengsteysee 30. Aug: zwei Adulte mit 6 Juvenilen (Dra);

Bergfink *Fringilla montifringilla*

- Sternwarte 7. Mär: 16 an Winterfütterung (Hel);
Fley 16. Mär: im Garten 1m (P. Luncke);

Stadtwald Deerth 22. Mär: auf einer Pferdekoppel >=20 nahrungssuchend am Boden, dann Richtung Nord abfliegend (Rar);

21. Nov Eilperfeld: Rufe (Wel);

14. Dez Vesperde: mehrfach rufend (Wel);

Kernbeißer *Coccothraustes coccothraustes*

21. Jan Hlbg.-Steltenberg: ca. 30 nehmen im Garten unter einer ca. 100jährigen Hainbuche offensichtlich die Hainbuchensamen auf (W. FELKA);

1. Feb Hestert: im Baumwipfel einer Esche 6w4m (Lie);

3. Feb Hengsteysee: singt, Erstgesang? (Wel);

Rummenohl 17. Mär: P in Gärten (Ubg);

Saugatter Stadtwald 17. Mär: singt (Min/Ori/Wel);

Vorhalle Funckenhausen 17. Mär: singt (Min/Ori/Wel);

Hengstey Freibad 24. Apr: 1 (Stb);

NSG Mastberg/Weißenstein 19. Mai: singt, >= 3 weitere rufend (Wel);

NSG Wannebachtal 25. Mai: einer in Baumkrone (Riz);

Tiefendorf: selten, im März und April (Hüb);

Gimpel *Pyrrhula pyrrhula* (V)

Hestert: 9. Jun: Paar frisst Früchte der Felsenbirne (Lie); 14. Aug: 2 juv. fressen in Eberesche (Lie);

Girlitz *Serinus serinus*

Hlbg.-Reh 12. Apr: singt, keine weiteren Beobachtungen (Wel);

Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirostra*

NSG Holthäuser Bachtal 7. Apr: >=1 rastend/ nahrungssuchend und rufend, 12. Mai 2 rastend/ nahrungssuchend und rufend (Wel);

Sternwarte 12. Apr: 5 (Hel);

14. Dez Stadtwald Deerth Wildpark: 1 P (Pfr);

Erlenzeisig *Carduelis spinus*

8. Mär Brunsbecke Hof Lehrkind: ca. 40 im Buchenwald (Gra);

24. Okt Hlbg.-Schälkerlandstraße: mindestens 2 rufend (Wel);

12. Nov Eilperfeld: mindestens einer zieht rufend Richtung SW (Wel);

14. Nov Wehringhausen Bachstraße: 5 (Pfr);

21. Nov Eilperfeld: Nahrungssuche und Rufe von ca. 40 in bachbegleitenden Erlen, dann Abflug Richtung West, hier auch am 28. Nov ca. 40 anwesend (Wel);

28. Nov Wehringhausen Bachstraße: 5 (Pfr);

Bluthänfling *Carduelis cannabina* (V)

Garenfeld: am 13. Apr einer im Garten, am 4. Jun 1m2w (Riz); am 7. Jun zwei (Stb); einer am 15. Jun (Riz);

Tiefendorf 26. Jun: einer (Gra);

11. Okt Kalthäuser Höhe: 7 bei der Nahrungssuche (Sal);

Birkenzeisig *Carduelis flammea*

Hlbg.-Reh 28. Feb: 3 überfliegen hoch Richtung Nord, rufen und kämpfen, 10. Mär mehrfach singend, 22. Mär rastend und rufend, 29. Jun + 3. Jul: 1 überfliegt rufend (Wel);

NSG Weißenstein 16 Apr: ruft und singt in Lärchen (Wel);

NSG Lenneaeu Berchum 26. Apr: mindestens 2 balzen und singen (Sal/Wel); 4. Mai: 1 überfliegt rufend (Wel);

Untere Lennetal Profilstraße 16. Jun: M singt, landet und balzt bei rufendem W (Wel);

Goldammer *Emberiza citrinella* (V)

Volmeabstieg 18. Feb: singt, Erstgesang (Wel);

Berchumer Heide 22. Apr: singt (Riz);

Ruhrtal Westhofener Brücke 11. Jun: im Heckenstreifen 5-6 (Riz);

Nov/ Dez Garenfeld Siedlung: keine am Futterhaus, Winter zuvor bis zu 18 (Stb);

Rohrammer *Emberiza schoeniclus* (V)

NSG Ruhraue Syburg 12. Mär: 2w rufen und rasten, Erstbeobachtung (Wel); am 20. Mai mindestens 3 singende (Wel);

Fley Kläranlage Notschlammplatz 21. Mär: 2 nahrungsuchend (Wel);

Weitere Naturbeobachtungen

Schwertblättriges Waldvögelein *Cephalanthera longifolia*

29. Apr in einem NSG unserer Kalkgebiete: nur 11 Exemplare, davon beginnen fünf zu blühen. Am 19. Mai sind vier davon samt Wurzel ausgegraben, ein empfindlicher Verlust und bei der geringen Anzahl an Pflanzen eine erhebliche Gefährdung der Art für Hagens Stadtgebiet und die Region.

Die Pflanze kann sich nur dort entwickeln, wo ein bestimmter Bodenpilz vorkommt, und benötigt etwa neun Jahre unter der Erde, bevor sie den oberirdischen Teil der Pflanze entwickelt, und es dauert nochmals wenigstens ein Jahr, bis Blüten entwickelt werden (DÜLL/KUTZELNIGG 1992). Beim Umpflanzen in den Garten stirbt die Pflanze meist ab und vermehrt sich nicht, da weder Pflanze noch Pilz dort überleben. Offensichtlich hat ein Orchideenkennner diesen Standort gezielt aufgesucht und die gesetzlich geschützten und äußerst seltenen Pflanzen für sich allein in Anspruch genommen. Dies ist nicht nur als extrem egoistisch, sondern als Skandal und durchaus kriminelle Handlung zu bezeichnen. Fraglich ist, wie man solche Handlungen verhindern kann. Eine Möglichkeit: Augen auf beim Spaziergang und Leute ansprechen, die Pflanzen ausgraben, deren Personalien erfragen (dazu ist jeder berechtigt) und der Unteren Landschaftsbehörde der Stadt Hagen melden.

DÜLL, R./KUTZELNIGG, H. (1992): Botanisch-ökologisches Exkursionstaschenbuch. Wiesbaden

Vogelarten des Beobachtungsgebietes in Roten Listen der BRD und von NRW mit Einstufung der Bestandssituation Hagener Vogelarten

zusammengestellt von der Avifauna-AG: Timothy Drane, Stephan Sallermann, Ute Steinbach, Gregor van Kampen, Andreas Welzel

Kürzel der Kategorien

0	ausgestorben	3	gefährdet	F	tiergeographisch fremde Art
1	vom Aussterben bedroht	V	Vorwarnliste	R	extrem selten
2	stark gefährdet	S	von Schutzmaßnahmen abhängig	D	Daten unzureichend

Art	RL	Zug	RL	RL	Beobachtungs- gebiet, Bemerkung Brutvogel	Beobachtungs- gebiet, Bemerkung Zugvogel/ Wintergast
	BRD 2007	BRD 2012 Zug- vogel	NRW 2008	Süder- berg- land 2008		
Schwarzschan <i>Cygnus atratus</i>			F		ja	
Höckerschwan <i>Cygnus olor</i>					gleichbleibend	zunehmend
Kanadagans <i>Branta canadensis</i>			F		gleichbleibend	zunehmend
Weißwangengans <i>Branta leucopsis</i>			R, S		nein	nein
Graugans <i>Anser anser</i> teils dom.			F		gleichbleibend	zunehmend
Nilgans <i>Alopochen aegyptiacus</i>			F		gleichbleibend	gleichbleibend
Brandgans <i>Tadorna tadorna</i>		1			nein	einmalig
Rostgans <i>Tadorna ferruginea</i>					nein	ja
Brautente <i>Aix sponsa</i>					nein	F
Mandarinente <i>Aix galericulata</i>					nein	F
Schnatterente <i>Anas strepera</i>					nein	zunehmend
Krickente <i>Anas crecca</i>	3	3	3, S		nein	zunehmend
Stockente <i>Anas platyrhynchos</i>				V	gleichbleibend	gleichbleibend
Spießente <i>Anas acuta</i>	3	V			nein	ja
Knäkente <i>Anas querquedula</i>	2	2	1, S	0	nein	nein
Löffelente <i>Anas clypeata</i>	3		2, S		nein	ja
Kolbenente <i>Netta rufina</i>		R			nein	einmalig
Moorente <i>Aythya nyroca</i>	1	1			nein	nein
Pfeifente <i>Anas penelope</i>	R				nein	zunehmend
Tafelente <i>Aythya ferina</i>			3	R	nein	abnehmend
Reiherente <i>Aythya fuligula</i>				V	gleichbleibend	gleichbleibend
Schellente <i>Bucephala clangula</i>					nein	ja
Zwergsäger <i>Mergellus albellus</i>					nein	klimabedingt nein
Mittelsäger <i>Mergus serrator</i>					nein	nein
Gänsesäger <i>Mergus merganser</i>	2				ja	abnehmend

Art	RL BRD 2007	RL Zug BRD 2012 Zug- vogel	RL NRW 2008	RL Süder berg- land 2008	Beobachtungs- gebiet, Bemerkung Brutvogel	Beobachtungs- gebiet, Bemerkung Zugvogel/ Wintergast
Wachtel <i>Coturnix coturnix</i>		V	2, S	3, S	nein	nein
Jagdfasan <i>Phasianus colchicus</i>					gleichbleibend	
Rebhuhn <i>Perdix perdix</i>	2		2, S	1, S	nein	
Haselhuhn <i>Tetrastes bonasia</i>	2		1, N		Verdacht	
Zwergtaucher <i>Tachybaptus ruficollis</i>					ja	zunehmend
Haubentaucher <i>Podiceps cristatus</i>			S		ja	gleichbleibend
Kormoran <i>Phalacrocorax carbo</i>					nein	abnehmend
Graureiher <i>Ardea cinerea</i>					gleichbleibend	gleichbleibend
Silberreiher <i>Casmerodius alba</i>					nein	zunehmend
Schwarzstorch <i>Ciconia nigra</i>		V	3, S	S	Verdacht	zunehmend
Weißstorch <i>Ciconia ciconia</i>	3	V	3, S	0	nein	nein
Fischadler <i>Pandion haliaetus</i>	3		0			gleichbleibend
Wespenbussard <i>Pernis apivoris</i>	V	V	2	V	gleichbleibend	gleichbleibend
Rohrweihe <i>Circus aeruginosus</i>		nein	3 S			selten
Habicht <i>Accipiter gentilis</i>			V		gleichbleibend	
Sperber <i>Accipiter nisus</i>					gleichbleibend	gleichbleibend
Rotmilan <i>Milvus milvus</i>		3	3	3	zunehmend	zunehmend
Schwarzmilan <i>Milvus migrans</i>			R	R	nein	ja
Mäusebussard <i>Buteo buteo</i>					gleichbleibend	gleichbleibend
Baumfalke <i>Falco subbuteo</i>			3	2	ja	
Wanderfalke <i>Falco peregrinus</i>		V	S	S	zunehmend	
Turmfalke <i>Falco tinnunculus</i>			V, S	S	abnehmend	
Wasserralle <i>Rallus aquaticus</i>	V	V	3	R	nein	gleichbleibend
Wachtelkönig <i>Crex crex</i>	2	3	1, S	1, S	nein	
Teichhuhn <i>Gallinula chloropus (V)</i>	V		V	V	gleichbleibend	
Blässhuhn <i>Fulica atra</i>					gleichbleibend	gleichbleibend
Kranich <i>Grus grus</i>						zunehmend
Kiebitz <i>Vanellus vanellus</i>	2	V	3, S	1, S	erstmalig nein	abnehmend
Flussregenpfeifer <i>Charadrius dubius</i>			3	1	gleichbleibend	
Waldschnepfe <i>Scolopax rusticola</i>	V	V	3	D	ja	ja
Bekassine <i>Gallinago gallinago</i>	1	V	1, S	1, S	nein	ja
Flussuferläufer <i>Actitis hypoleucos</i>	2	V	0	0	nein	gleichbleibend
Bruchwasserläufer <i>Tringa glareola</i>	1	V	0		nein	nein
Waldwasserläufer <i>Tringa ochropus</i>					nein	gleichbleibend
Lachmöwe <i>Larus ridibundus</i>					nein	gleichbleibend
Sturmmöwe <i>Larus canus</i>					nein	gleichbleibend

Art	RL BRD 2007	RL Zug BRD 2012 Zug- vogel	RL NRW 2008	RL Süder- berg- land 2008	Beobachtungs- gebiet, Bemerkung Brutvogel	Beobachtungs- gebiet, Bemerkung Zugvogel/ Wintergast
Silbermöwe <i>Larus argentatus</i>			R		nein	gleichbleibend
Steppenmöwe <i>Larus cachinnans</i>	R				nein	gleichbleibend
Straßentaube <i>Columba livia f. domestica</i>					gleichbleibend	
Hohltaube <i>Columba oenas</i>				S	gleichbleibend	ja
Ringeltaube <i>Columba palumbus</i>					gleichbleibend	ja
Türkentaube <i>Streptopelia decaocto</i>					abnehmend	
Turteltaube <i>Streptopelia turtur</i>	3	V	2	2	nein	nein
Kuckuck <i>Cuculus canorus</i>	V	3	3	2	gleichbleibend	
Schleiereule <i>Tyto alba</i>			S	V, S	abnehmend	
Raufußkauz <i>Aegolius funereus</i>			R, S	R, S	nein	nein
Steinkauz <i>Athene noctua</i>	2		3, S	1, S	gleichbleibend	
Waldohreule <i>Asio otus</i>			3	3	gleichbleibend	
Uhu <i>Bubo bubo</i>			V, S	S	zunehmend	
Waldkauz <i>Strix aluco</i>					gleichbleibend	
Mauersegler <i>Apus apus</i>					gleichbleibend	
Eisvogel <i>Alcedo atthis</i>					zunehmend	
Wendehals <i>Jynx torquilla</i>	2	3	1, S	0	nein	nein
Grauspecht <i>Picus canus</i>	2		2, S	2, S	erstmalig wieder	
Grünspecht <i>Picus viridis</i>					zunehmend	
Schwarzspecht <i>Dryocopus martius</i>			2	S	gleichbleibend	
Buntspecht <i>Dendrocopos major</i>					gleichbleibend	
Mittelspecht <i>Dendrocopos medius</i>			V, S	3	Verdacht	ja
Kleinspecht <i>Dryobates minor</i>	V		3	3	abnehmend	
Neuntöter <i>Lanius collurio</i>			V, S	V, S	gleichbleibend	
Raubwürger <i>Lanius excubitor</i>	2	2	1, S	1, S		ja
Elster <i>Pica pica</i>					gleichbleibend	
Eichelhäher <i>Garrulus glandarius</i>					gleichbleibend	
Tannenhäher <i>Nucifraga caryocatactes</i>					?	ja
Dohle <i>Coloeus monedula</i>					zunehmend	
Rabenkrähe <i>Corvus corone corone</i>					gleichbleibend	
Kolkrahe <i>Corvus corax</i>			V		zunehmend	
Blaumeise <i>Parus caeruleus</i>					gleichbleibend	
Kohlmeise <i>Parus major</i>					gleichbleibend	
Haubenmeise <i>Parus cristatus</i>					gleichbleibend	
Tannenmeise <i>Parus ater</i>					abnehmend	

Art	RL BRD 2007	RL Zug BRD 2012 Zug- vogel	RL NRW 2008	RL Süder- berg- land 2008	Beobachtungs- gebiet, Bemerkung Brutvogel	Beobachtungs- gebiet, Bemerkung Zugvogel/ Wintergast
Sumpfmeise <i>Parus palustris</i>					gleichbleibend	
Weidenmeise <i>Parus montanus</i>					abnehmend	
Feldlerche <i>Alauda arvensis</i>	3		3	3	erstmalig nein	
Uferschwalbe <i>Riparia riparia</i>			V, S	V, S	nein	
Rauchschwalbe <i>Hirundo rustica</i>	V		3, S	3, S	gleichbleibend	
Mehlschwalbe <i>Delichon urbicum</i>	V		3, S	3, S	abnehmend	
Schwanzmeise <i>Aegithalos caudatus</i>					gleichbleibend	
Waldlaubsänger <i>Phylloscopus sibilatrix</i>			3	3	abnehmend	
Fitis <i>Phylloscopus trochilus</i>			V	V	abnehmend	
Zilpzalp <i>Phylloscopus collybita</i>					gleichbleibend	
Feldschwirl <i>Locustella naevia</i>	V		3	3	gleichbleibend	
Sumpfrohrsänger <i>Acrocephalus palustris</i>					abnehmend	
Teichrohrsänger <i>Acrocephalus scirpaceus</i>				V	gleichbleibend	
Gelbspötter <i>Hippolais icterina</i>			V	2	gleichbleibend	
Mönchsgrasmücke <i>Sylvia atricapilla</i>					gleichbleibend	
Gartengrasmücke <i>Sylvia borin</i>					abnehmend	
Klappergrasmücke <i>Sylvia curruca</i>			V	V	abnehmend	
Dorngrasmücke <i>Sylvia communis</i>					abnehmend	
Wintergoldhähnchen <i>Regulus regulus</i>					abnehmend	
Sommeregoldhähnchen <i>Regulus ignicapillus</i>					abnehmend	
Zaunkönig <i>Troglodytes troglodytes</i>					gleichbleibend	
Kleiber <i>Sitta europaea</i>					gleichbleibend	
Waldbaumläufer <i>Certhia familiaris</i>					gleichbleibend	
Gartenbaumläufer <i>Certhia brachydactyla</i>					gleichbleibend	
Star <i>Sturnus vulgaris</i>			V, S	V, S	abnehmend	
Wasseramsel <i>Cinclus cinclus</i>		2		S	abnehmend	
Seidenschwanz <i>Bombycilla garrulus</i>					nein	nein
Ringdrossel <i>Turdus torquatus</i>		3				ja
Amsel <i>Turdus merula</i>					gleichbleibend	zunehmend
Wacholderdrossel <i>Turdus pilaris</i>					gleichbleibend	gleichbleibend
Singdrossel <i>Turdus philomelos</i>					gleichbleibend	gleichbleibend

Art	RL BRD 2007	RL Zug BRD 2012 Zug- vogel	RL NRW 2008	RL Süder berg- land 2008	Beobachtungs- gebiet, Bemerkung Brutvogel	Beobachtungs- gebiet, Bemerkung Zugvogel/ Wintergast
Rotdrossel <i>Turdus iliacus</i>						gleichbleibend
Misteldrossel <i>Turdus viscivorus</i>					gleichbleibend	gleichbleibend
Grauschnäpper <i>Muscicapa striata</i>					abnehmend	
Trauerschnäpper <i>Ficedula hypoleuca</i>		V		V	abnehmend	
Braunkehlchen <i>Saxicola rubetra</i>	3	V	1, S	2, S	nein	gleichbleibend
Schwarzkehlchen <i>Saxicola rubicola</i>	V		3, S	1, S	nein	gleichbleibend
Rotkehlchen <i>Erithacus rubecula</i>					gleichbleibend	
Nachtigall <i>Luscinia megarhynchos</i>			3	1	nein	
Hausrotschwanz <i>Phoenicurus ochruros</i>					zunehmend	
Gartenrotschwanz <i>Phoenicurus phoenicurus</i>			2	2	?	
Steinschmätzer <i>Oenanthe oenante</i>	1	V	1, S	0	nein	ja
Heckenbraunelle <i>Prunella modularis</i>					gleichbleibend	
Haussperling <i>Passer domesticus</i>	V		V	V	zunehmend	
Feldsperling <i>Passer montanus</i>	V		3	V	abnehmend	
Bergpieper <i>Anthus spinoletta</i>						nein
Baumpieper <i>Anthus trivialis</i>	V		3	3	abnehmend	gleichbleibend
Wiesenpieper <i>Anthus pratensis</i>	V		2	2, S	nein	gleichbleibend
Gebirgsstelze <i>Motacilla cinerea</i>					gleichbleibend	
Wiesenschafstelze <i>Motacilla flava</i>				2	nein	
Bachstelze <i>Motacilla alba</i>			V		gleichbleibend	
Bergfink <i>Fringilla montifringilla</i>						klimabedingt wenig
Buchfink <i>Fringilla coelebs</i>					gleichbleibend	
Kernbeißer <i>Coccothraustes coccothraustes</i>					gleichbleibend	
Gimpel <i>Pyrrhula pyrrhula</i>			V	V	gleichbleibend	
Girlitz <i>Serinus serinus</i>					abnehmend	
Fichtenkreuzschnabel <i>Loxia curvirostra</i>					gleichbleibend	
Grünfink <i>Carduelis chloris</i>					abnehmend	abnehmend
Stieglitz <i>Carduelis carduelis</i>					zunehmend	zunehmend
Erlenzeisig <i>Carduelis spinus</i>					?	gleichbleibend
Bluthänfling <i>Carduelis cannabina</i>	V	V	V	V	gleichbleibend wenig	
Birkenzeisig <i>Carduelis flammaea</i>					gleichbleibend	

Art	RL BRD 2007	RL Zug BRD 2012 Zug- vogel	RL NRW 2008	RL Süder- berg- land 2008	Beobachtungs- gebiet, Bemerkung Brutvogel	Beobachtungs- gebiet, Bemerkung Zugvogel/ Wintergast
Goldammer <i>Emberiza citrinella</i>			V	V	gleichbleibend	
Rohrammer <i>Emberiza schoeniclus</i>			V	1	gleichbleibend wenig	

Literatur

HÜPPOP, O., H.-G. BAUER, H. HAUPT, T. RYSLAVY, P. SÜDBECK & J. WAHL (2013): Rote Liste wandernder Vogelarten Deutschlands, 1. Fassung. Berichte zum Vogelschutz 49/50: 23-83
 SÜDBECK, P., H.-G. BAUER, M. BOSCHERT, P. BOYE, & W. KNIEF (2007): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 4. Fassung. Berichte zum Vogelschutz 44: 23-81
 SUDMANN, S., Ch. GRÜNEBERG, A. HEGEMANN, F. HERHAUS, J. MÖLLE, K. NOTTMAYER-LINDEN, W. SCHUBERT, W. VON DEWITZ, M. JÖBGES, & J. WEISS (2008): Rote Liste der gefährdeten Brutvogelarten Nordrhein-Westfalens., 5. Fassung. Charadrius 44: 137-230

Wir bitten alle Vogelbeobachter weiterhin um Meldungen. Auch wenn sie nicht im Sammelbericht erscheinen sollten, werden sie doch zur Auswertung archiviert und gespeichert. Von besonderem Interesse sind:

- außergewöhnliche Beobachtungen
- Beobachtungen von seltenen oder gefährdeten Vogelarten, auch von ehemaligen Allergewalten (z. B.: wo gibt es noch Brutplätze des Stars?)
- Angaben zum Zug wie Jahreserst- und Jahresletztbeobachtungen von Zugvogelarten, Anzahl von ziehenden oder rastenden Vögeln, Zugrichtung usw.
- Angaben zur Brutbiologie (z. B. erste/letzte Gesänge, Neststandorte, Gelegezahl, Schlupf-termin usw.)

Die Dokumentation von Beobachtung durch Fotos ist ausdrücklich erwünscht. Durch das Mitsenden von Fotos erteilt der Melder sein Einverständnis zur Veröffentlichung im Sammelbericht.

Bitte melden Sie die Vogelbeobachtungen an:

per Mail an: **vogelbeobachtung@nabu-hagen.de**
 per Tel. an: **02352 / 3975**
 oder per Post an: **Andreas Welzel, Am Lohagen 4,
 58769 Nachrodt-Wiblingwerde**

Oder auf unserer Homepage „www.nabu-hagen.de“, dort ist ein entsprechendes Online-Formular für Ihre Beobachtungen hinterlegt. Schauen Sie doch einfach mal rein.

Feldlerche und Kiebitz brüten das erste Jahr nicht mehr in Hagen! Endlich: Brutverdacht des Mittelspechtes in Hagen! Der Schwarzstorch kommt! Wo ist der Gartenrotschwanz?

Kommentar zur Auflistung: „Die Bestandssituation der Hagener Vogelarten“
Von Stephan Sallermann

Im Herbst des Jahres 2014 haben sich die Mitglieder der Avifauna –AG Hagen erstmalig zusammen gefunden und in einer Diskussionsrunde versucht, die Bestandstendenzen aller in Hagen zu beobachtenden Vogelarten festzustellen. Die fünf Mitarbeiter dieser Gruppe stammen aus den drei Hagener Naturschutzvereinen NABU, BUND und dem Verein für Vogelschutz und Vogelkunde Hagen Herdecke e.V. Dieses Treffen soll zur alljährlichen Tradition werden. Nach dem Erscheinen des Buches „Die Brutvögel Hagens“ im Jahr 2009 sollen so die Bestände der Hagener Vogelwelt weiter aktualisiert werden. Weiterhin ist noch für das Jahr 2015 vorgesehen, eine Internetplattform zu erstellen, in der alle naturkundlich Interessierten ihre Vogelbeobachtungen aus unserer Region selbst eingeben können.

Es folgt nun eine Interpretation der voran gegangenen Bestandsaufnahme.

Bei den Schwimmvögeln, die bei uns im Bereich der beiden Ruhrstauseen überwintern, ist insgesamt eine anhaltende Zunahme zu verzeichnen. Das kann im Wesentlichen an der verbesserten Nahrungssituation liegen, die im Zusammenhang mit den dichten Wasserpestbeständen zu erklären ist. Seit dem es diesen Zustand gibt, ist zu erkennen, dass sich in dieser Hinsicht auf breiter Front etwas bewegt. Genannt werden hier z.B. die früher eher als Ausnahmereiten geltenden Schnatter- und Pfeifenten. Vor dieser Zeit waren einige reine Tauchvogelarten allerdings stärker vertreten. Hier seien Tafelente, Reiherente, Gänsesäger und Kormoran genannt. Diese Arten profitieren offensichtlich nicht von dem, was die Wasserpestbestände so an Nahrung bereitstellen.

Bemerkenswert sind die Bestände der Gänse. Die hat es vor knapp 20 Jahren kaum gegeben. Die Graugans als heimische Art und die Kanadagans, als exotischer Neubürger (Neozoon) nehmen noch stark als Brut- und Gastvogelart zu. Rost- und Nilgans, die auch Neozoen sind, halten ihre Besuchsbestände, immerhin!

Immer wieder werden auch für unser Gebiet zunehmend seltene Arten entdeckt, wie z.B. die Kolbenente, die Brandgans und die Löffelente.

Besonders Bemerkenswert ist, dass der Zwergtaucher sich als Brutvogel endlich etabliert hat. Vor 10 Jahren war daran noch kaum zu glauben. Zu den inzwischen regelmäßig beobachtenden Arten gehört auch der Silberreiher. Vor 5 Jahren war es noch eine Überraschung ihn zu sehen. Er besucht uns nun regelmäßig zur Nahrungsaufnahme. Der weiße Punkt wird in den Ruhrauen immer vertrauter.

Zu den Arten, die bei uns erst mehr oder weniger kurz heimisch sind, aber inzwischen zunehmend brüten, gehören Kolkrabe, Uhu und Wanderfalke. Der Turmfalke leidet offensichtlich unter den Beständen der großen Greife, er nimmt ab. Schön ist, dass der Rotmilan zurzeit wohl die größte je geschätzte Anzahl an Brutpaaren hat. Für den immer wieder entdeckten Schwarzstorch besteht Brutverdacht.

Die Dohle als Rabenvogel dehnt seine Bestände unaufhörlich weiter aus. Früher konnte ich in Boele viele Jahre hintereinander noch überwintrende und rastende Saatkrähen beobachten, die scheinen aber wohl nun schon länger gar nicht mehr hier aufzutauchen. Die Elster bleibt bei ihrer Bestandsgröße.

Bei den Spechten gibt es erfreuliches anzumerken: der Grauspecht ist wieder aufgetaucht und der Mittelspecht wird offensichtlich hier heimisch. Leider nehmen die Bestände der Kleinspechte nach einer Erholung aber schon länger wieder ab.

Zu den wohl auffälligsten Verlierern der Brutsaison gehören jedoch die Feldlerche und der Kiebitz. Beide Arten haben diese Saison keine Brut zustande gebracht. Noch nicht einmal Revierabgrenzungen konnten ausgemacht werden. Auch der Gartenrotschwanz wurde dieses Jahr nicht mehr gefunden. Dieser einst sehr häufige Vogel könnte aber vielleicht doch noch irgendwo eine heimliche Brut gehabt haben. Hoffen wir das einmal. Eine Rückkehr der Nachtigall konnte leider immer noch nicht nachgewiesen werden.

Bei den anderen Singvögeln bleibt bei zahlreichen Arten das entsprechende Niveau wie es war. Allerdings nehmen sehr viele Arten auch ab. Hierbei handelt sich aber sicher weitgehend um natürliche Bestandsschwankungen, die mit dem Klima des Jahres einhergehen. Sowohl auf dem Zug als auch im Brutgebiet treten so stets Veränderungen auf, die sich mit der Zeit wieder regulieren.

Hier gibt es jedoch besonders anzumerken, dass der Haussperling offensichtlich wieder etwas zunimmt, der Feldsperling sehr stark zurückgeht und der Stieglitz immer noch häufiger wird. Er ist wohl ein echter Gewinner der Klimaerwärmung. Uferschwalben fanden dieses Jahr einmal wieder keine gefällige Brutröhre. Auch das ist sicher nicht für immer so.

Die Bestände der Vogelarten, die einmal von den großflächigen Kahlschlägen des Orkans Kyrill profitiert hatten, nehmen nun wieder ab. Der Orkan wütete vom 18 zum 19. Januar 2007. Riesige Freiflächen sind da in der Landschaft entstanden. Dynamik in der Natur nennt man sowas. Vogelarten wie z.B. Baumpieper, Fitis, Feldschwirl, Neuntöter und Dorngrasmücke profitierten bis vor kurzem davon. Inzwischen sind diese Flächen aber nahezu alle wieder irgendwie mehr oder weniger stark bewachsen, so dass dieser Boom schon wieder beendet ist.



Feldlerche



Kiebitz

nachHALTIG :



 UNS
WICHTIG

Von
der Natur
lernen.

Artgerechte Tierhaltung.
Keine Tierversuche.
Umweltschonende Herstellung & Verarbeitung.
Verpackung: so wenig wie möglich.



Bodenhausen
natürlich gesund leben

● Kampstraße 11
58091 Hagen
Tel.: (02331) 2 55 63

● Schwerter Straße 152
● Neumarkt 6, Schwelm

Ämter und Funktionen im NABU Stadtverband Hagen e.V.

Vorstand

1. Vorsitzender:

Frank Munzlinger, Herbecker Weg 22
58093 Hagen, Tel. 02331 / 30 690 33

2. Vorsitzender:

Stephan Sallermann, Röhrenspring 28
58093 Hagen, Tel. 02331 / 5 67 15

Kassenwart:

Frank Reh, Im Wiesengrund 16
58093 Hagen, Tel. 02331 / 9 23 87 33

Schriftführer:

Gunnar Seidel, Am Kolfacker 8
58099 Hagen, Tel. 02304 / 6 74 21

Medienbeauftragte:

Patricia Munzlinger, Herbecker Weg 22
58093 Hagen, Tel. 02331 / 30 690 33

Kassenprüfer:

Horst Goldammer, Loxbaumstr. 95
58097 Hagen, Tel. 02331 / 8 58 15
Jörg Tysarzik, Strangstr. 32
58239 Schwerte, Tel. 0176 / 40 19 66 61

Projektbezogene Stellungnahmen zu

§ 29 Landschaftsgesetz:

nach Vorstandsbeschluss

Gunnar Seidel, Am Kolfacker 8
58099 Hagen, Tel. 02304 / 6 74 21

Beirat:

(Wissenschaftliche Beratung des
Vorstandes)

Vorträge, Exkursionen:

Dr. Meinolf Henning, Im Ostfeld 22
58119 Hagen, Tel. 02334 / 5 43 55

Exkursionen, Fahrten:

Stephan Sallermann, Röhrenspring 28
58093 Hagen, Tel. 02331 / 5 67 15

Ansprechpartner für folgende Aufgaben

Naturschutz-Praktisch

Patricia und Frank Munzlinger
Herbecker Weg 22, 58093 Hagen
Tel. 02331 / 30 690 33

AG-Amphibienschutz:

Patricia und Frank Munzlinger
Herbecker Weg 22, 58093 Hagen
Tel. 02331 / 30 690 33

Höhlenbrüter-Nisthilfen:

Josef Grawe, Felsental 23
58093 Hagen, Tel. 02331 / 50915

Greifvögel, Eulen,

Michael Wunsch, Borgenfeldstr. 9b
58099 Hagen, Tel. 02331 / 6 35 67

Wasseramsel, Gebirgsstelze:

Norbert Lemke, Poststr. 28
58099 Hagen, Tel. 02331 / 6 39 40

Bienen, Ameisen, Großinsekten:

Jörg Tysarzik, Strangstr. 32
58239 Schwerte, Tel. 0176 / 40 19 66 61

Mitglieder im Landschaftsbeirat:

Frank Munzlinger, Tel. 02331 / 30 690 33
Vertretung:
Horst Goldammer, Tel.: 02331 / 8 58 15

Gunnar Seidel, Tel. 02304 / 6 74 21

Vertretung:

Elke Goldammer, Tel. 02331 / 8 58 15

Landschaftswacht:

Josef Grawe, Tel. 02331 / 5 09 15
Norbert Lemke, Tel. 02331 / 6 39 40
Patricia Munzlinger, Tel. 02331 / 30 690 33

NAJU:

N.N.

JETZT
NEU



Qualität. Leistung. Service.
GiroComfort. Unser bestes Konto.

Jetzt punkten Sie!

 Sparkasse
Hagen

Absender: NABU Hagen e.V. --- Haus Busch2 --- 58099 Hagen



INFOPOST
Ein Service der Deutschen Post



Dipl. - Ing. Sallermann

Garten- und Landschaftsbau GmbH Telefon 02331 / 5 67 15
Fax 02331 / 58 80 90



BERATUNG
PLANUNG
AUSFÜHRUNG



Wir planen und bauen Ihnen den
individuellen Naturgarten.
Ausführung sämtlicher Holz-,
Stein- und Erdarbeiten.
Teichanlagen, Dachbegrünungen.